

1/2020

# POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



**CORONAVIRUS: KÄRNTEN BLEIBT DAHEIM**

**SPITTAL/DRAU: BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO UNTER NEUER LEITUNG**

**KLAGENFURT/WS: SCHWERVERKEHRSKONTROLLEN IN DER LANDESHAUPTSTADT**

Österreichische Post AG – 06z036661 M  
Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

## ► Editorial



### **Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!**

Ein Virus bestimmt unseren Alltag und schränkt unser aller Leben deutlich ein. Herausfordernde Zeiten für Sie, Herausforderung aber auch für uns als Exekutive, da wir neben unseren sicherheits-, verwaltungs- und kriminalpolizeilichen Aufgaben aktuell auch die Gesundheitsbehörden unterstützen. Isolation statt Nähe lautet das Gebot der Stunde und „soziale Distanz“ wird letztendlich wohl darüber entscheiden, ob ein Virus, welches unseren Alltag verändert, unser Leben einschränkt und unsere Gesundheit bedroht, die Chance hat, sich rasant zu verbreiten oder eben nicht! Der Vollzug vieler neuer Verordnungen ist keine einfache Aufgabe, zumal Polizistinnen und Polizisten hier besondere Sensibilität und Fingerspitzengefühl an den Tag legen müssen. Gleichzeitig braucht es aber auch die notwendige Konsequenz, um jenen Uneinsichtigen, die selbst in dieser prekären Situation versuchen, rechtliche und faktische Grenzen auszuloten, den Rahmen des Erlaubten rigoros vor Augen zu führen.

Es gibt momentan viele Fragen, die uns alle beschäftigen. Wir sind bemüht, Ihnen in unserem Verantwortungsbereich die Antworten zu Ihren Fragen zu liefern. Ergänzend dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.polizei.gv.at/ktn](http://www.polizei.gv.at/ktn) Links zu Informationsangeboten anderer Behörden bzw. Ministerien. Selbstverständlich empfehlen wir aber auch, sich regelmäßig über die gängigen Medien zu informieren.

### **Geschätzte Leserinnen und Leser!**

Besondere Zeiten erfordern besondere Wachsamkeit! Unter dem Deckmantel „Corona“ schrecken Kriminelle nicht davor zurück, die aktuelle Situation auszunützen. Derzeit steigt die Anzahl der sogenannten Phishing-Mails sowie von betrügerischen und falschen Webseiten. Bitte bleiben Sie vorsichtig und informieren Sie sich auf unserer Homepage bzw. auf unserer Facebook-Seite über aktuelle Betrugsmaschen rund um das Virus.

Abschließend gilt auch für uns: Wir bleiben für Sie hier, bitte bleiben Sie für uns zu Hause!

Ihre Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

## Inhalt

### HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten  
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3  
Tel: 059133- 20-1100  
Fax: 059133-20-1109  
vertreten durch  
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio

### REDAKTION:

Chefredakteur:  
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)  
Redaktion:  
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio  
Kontrlnsp Markus Dexl (MaDex)  
Kontr Kathrin Mattersdorfer (KaMa)

### AUTOREN:

Oberst Herbert Rogl, BA  
Cheflnsp Erich Darmann  
Cheflnsp Mag. Kathrin Horn  
Cheflnsp Manfred Poms  
Cheflnsp Peter Schweiger  
Kontrlnsp Josef Bierbaumer  
Kontrlnsp Markus Dexl  
Kontrlnsp Thomas Taferner  
Abtl nsp Alfred Rauscher  
Abtl nsp iR Helmut Weixelbraun  
Abtl nsp Harald Wiedermann  
Bezlnsp Christian Baumgartner, MSC  
Grlnsp Mario Joven  
Grlnsp Christine Rainer  
Insp Michael Trettenbrein  
HR Mag. Dr. Rainer Dionisio  
HR Mag. Friedrich Hrast  
ADir Dietmar Kogler  
Kontr Lisa Walder  
Mag. Dr. Eva Zwitter  
Thomas Payer, Bakk.Komm  
VOL Maria Jury  
Brigitte Bock

### ZUM TITELBILD:

Kärnten bleibt daheim. Neuer Platz in Klagenfurt/WS am 28. März 2020.  
(Foto: Thomas Payer, Bakk.Komm)

### MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,  
5222 Munderfing,  
Gewerbegebiet Nord 3,  
Tel. 07744/20080



### EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Inhalt, Impressum
- 3 Meistgeklickt auf Facebook
- 3 Zum Auftakt

### AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 4 Karl Nehammer übernahm Innenministerium
- 5 Mag. Helmut Tomac neuer Generalsekretär
- 5 Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung an drei Polizisten verliehen
- 6 Innenminister Nehammer bei Schwerpunktkontrollen
- 7 Ruhestandsversetzungen
- 8 Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion
- 10 Bezirkspolizeikommando Spittal/Drau unter neuer Leitung
- 12 Erfolgreiches Erasmus+ Praktikum beim Landeskriminalamt Kärnten

### CHRONIK

- 14 Erfolg für „AG BITCOIN“
- 15 Polizeichor beim „Stillen Advent“
- 16 Neue Questorin besucht LPD
- 17 60 Jahre Flugeinsatzstelle Klagenfurt
- 17 Praktischer Verkehrsunterricht
- 18 „Ich gelobe“
- 19 Besuch aus Wels
- 20 Sternsinger besuchten Landespolizeidirektion
- 21 Podiumsdiskussion „Cyber-Angriff – Macht und Ohnmacht“
- 21 Verstärkung für Kärntner Exekutive
- 22 Kärntner Exekutiv bei „Guten Morgen Österreich“
- 23 Alpinausbildung in Heiligenblut
- 24 Torch Run 2020
- 25 Ex-Gendarmeriekommandant feiert 80. Geburtstag

- 25 Innenminister besuchte PI Rennweg
- 26 Polizeiball Wolfsberg
- 27 Vernetzungstreffen der PresseREFERENTEN
- 27 Warnwesten für die VS Maria Saal
- 28 Alpin-Sicherheitstag am Goldeck
- 29 AEG Klagenfurt auf der Suche nach Schnee
- 30 Revierinspektor Matthias Sablatschan verstorben

### INFORMATIVES

- 31 Kriminalprävention: Verbreitung von kinderpornografisch relevanten Inhalten
- 32 Fahrerflucht – rechtliche Aspekte
- 36 Schwerverkehrskontrollen
- 38 Sicher durch die digitale Welt – Projekt „CyberKids“

### WISSEN

- 40 Fit & aktiv im Alter
- 44 Arbeitssicherheit: Sicher und Gesund am Arbeitsplatz Auto
- 46 Arbeitsmedizin: Resilienz – Widerstandskraft im Polizeidienst

### ALLGEMEINES

- 48 Coaching für Polizei-Kapellmeister
- 49 IPA-Seminar „Professionelle Einvernahme“ – Der Dauerbrenner
- 51 Hospitation in Griechenland
- 52 Kinderpolizei: VS Hermagor
- 52 Kinderpolizei: VS St. Johann

### SPORT

- 53 20. ÖPoISV Bundesmeisterschaft Eishockey
- 54 30. Eisstockmeisterschaft der IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten
- 55 Landesmeisterschaft Eishockey 2020

### UNTERHALTUNG

- 56 Kreuzworträtsel

## ► Meistgeklickt auf Facebook

Aus unterschiedlicheren Themenbereichen könnte unser Facebook Podium in diesem Quartal wohl kaum stammen. Platz 1 belegt ein schrottreifer Reisebus, welcher von Kollegen Anfang Dezember auf der A2

**Polizei Kärnten**  
 2. Dezember 2019 · 🌐

Für diesen schrottreifen Reisebus war am Wochenende auf einem Parkplatz entlang der A2 Endstation. Auszug aus der Mängelliste:  
 -) verzogene Karosserie im Heckbereich, sodass die Gepäckraumklappen nicht geschlossen werden konnten  
 -) die hydraulischen Türen wurden durch Zurrgurte geschlossen gehalten  
 -) die Scheinwerfer waren undicht und mit Wasser gefüllt  
 -) Sprung in der Windschutzscheibe... Mehr anzeigen



113.811 Erreichte Personen 47.284 Interaktionen [Beitrag bewerben](#)

👍👎👏 350 80 Kommentare 118 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen 🌐

aus dem Verkehr gezogen wurde. Für reges Interesse sorgte zudem der Kärnten-Besuch eines Polizeigrundausbildungskurses vom BZS Wels – unser Platz 2. An dritter Stelle landete das Posting zu einer Rettungsaktion durch die Mannschaft des Polizeihubschraubers für einen zweijährigen Jungen in Mallnitz.

**Polizei Kärnten**  
 10. Januar · 🌐

Derzeit werden zwei Polizeikurse für Kärnten in Wels ausgebildet. Einer der Kurse hat heute Kärnten besucht, wobei auch die Landespolizeidirektion Kärnten in Klagenfurt am Programm stand. Wir wünschen den 28 Schülerinnen und Schülern alles Gute für die weitere Ausbildung!



48.088 Erreichte Personen 6.082 Interaktionen [Beitrag bewerben](#)

👍👎👏 325 18 Kommentare 13 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen 🌐

In diesem Sinne herzlichen Dank fürs Liken, Teilen und Kommentieren und auf ein Wiedersehen auf Facebook und Twitter, das Social-Media-Team!

**Polizei Kärnten** dankbar hier: Mallnitz  
 20. November 2019 · 🌐

In einer morgendlichen Nebelaktion wurde heute der 2-jährige Luis vom Polizeihubschrauber Libelle aus der abgeschnittenen Ortschaft Mallnitz ausgeflogen. Weil ihm die Medikamente ausgegangen waren wurde der nach Spittal an der Drau gebracht. Der Bub ist wohlauf! 🙌👏  
 Ein herzliches Danke an Piloten Erwin und Flugbegleiter Horst für ihren Dauereinsatz im Katastrophengebiet!  
 Fotos: Feuerwehrflughelfer Landesverband Kärnten und Bergrettung Mallnitz



53.059 Erreichte Personen 11.482 Interaktionen [Beitrag bewerben](#)

👍👎👏 1.131 44 Kommentare 89 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen 🌐

## ► Zum Auftakt

Eigentlich wollte ich Sie an dieser Stelle auf das Projekt „CyberKids“ hinweisen, wurde aber wie wir alle von den aktuellen Ereignissen eingeholt. Der Kampf gegen Covid-19 bestimmt derzeit unseren Alltag und das gesellschaftliche Leben ist beinahe zum Erliegen gekommen. Entsprechend hat auch die Exekutive alle Veranstaltungen, aber auch Aus- und Fortbildungen abgesagt. Das alljährlich gut besuchte Frühjahrskonzert der Polizeimusik und des Polizeichors kann nicht stattfinden. Kindersicherheitsolympiade, Veranstaltungen der Kinderpolizei oder des Polizeisportvereines – derzeit können sie nicht durchgeführt werden.

Es wird also ruhig werden – zumindest was die Inhalte für unser Infomagazin betrifft. Daher wird die nächste Ausgabe nicht Anfang Juni sondern erst im Herbst erscheinen. Dann wieder mit dem gewohnt bunten Themenmix, welcher Sie unterhalten und informieren soll. Bis dahin wünsche ich Ihnen persönlich, dass Sie gesund bleiben, und uns allen, dass wir so bald wie möglich in unseren gewohnten Alltag zurückkehren können!

Herzlichst, Ihr Chefredakteur



# Karl Nehammer übernahm Innenministerium

Am 7. Jänner 2020 fand im Innenministerium die offizielle Amtsübergabe des bisherigen Innenministers Wolfgang Peschorn an den zuvor neu angelobten Innenminister Karl Nehammer statt. „Ich übernehme das Amt des Innenministers mit Dankbarkeit und Respekt. Es ist mir eine große Ehre, an der Spitze dieses umfangreichen Ressorts zu stehen“, so Nehammer bei seiner Antrittsrede vor den rund 150 Führungskräften des Bundesministeriums für Inneres.

Mit dem Start der neuen Bundesregierung gehe eine turbulente Zeit zu Ende, so Nehammer weiter: „Wir haben uns ein ambitioniertes Regierungsprogramm vorgenommen. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMI an meiner Seite bin ich optimistisch, dass wir alle bevorstehenden Herausforderungen bewältigen werden.“

Zu den Inhalten kündigte der neue Innenminister an, seiner bisherigen klaren und konsequenten Linie im Kampf gegen illegale Migration und für mehr Sicherheit treu zu bleiben. „Dass wir uns in Österreich sicher fühlen können, verdanken wir allen voran dem engagierten Einsatz unserer Polizei und der Sicherheitsverwaltung. Sie arbeiten tagtäglich hart dafür, die persönliche Sicherheit und Freiheit von uns allen zu wahren“, so der neue Bundesminister.

Der scheidende Innenminister Wolfgang Peschorn hieß Nehammer im Innenministerium herzlich willkommen und dankte der Beamtenschaft für ihr



Foto: BKA Andy Wenzel

Engagement in der zurückliegenden herausfordernden Zeit. Peschorn überreichte Innenminister Nehammer seinen Übergabebericht, in dem von ihm die wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen seiner Regierungszeit samt seinen Überlegungen ausführlich dokumentiert wurden. „Die Bewältigung der Herausforderungen der vergangenen Monate war spannend. Ab sofort stehe ich dem Bundesministerium für Inneres wieder in meiner Funktion als Präsident der Finanzprokurator jederzeit gerne zur Verfügung“, sagte der scheidende

Innenminister Wolfgang Peschorn.

BMI

Karl Nehammer wurde 1972 geboren, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach der Matura leistete er den einjährigen freiwilligen Präsenzdienst und absolvierte in der Folge die Ausbildung zum Infanterieoffizier und Informationsoffizier. 1999 folgte die Kommunikationstrainerausbildung, zwischen 2012 und 2014 besuchte er den Universitätslehrgang „Politische Kommunikation“ an der Donauuniversität Krems, welchen er mit dem Titel MSc abschloss. Vor seiner Ernennung zum Innenminister war Karl Nehammer zuletzt Abgeordneter zum Nationalrat, Bereichssprecher der neuen Volkspartei für Integration und Migration sowie Generalsekretär der neuen Volkspartei.

# Mag. Helmut Tomac neuer Generalsekretär

Am 7. Jänner 2020 bestellte Innenminister Karl Nehammer Helmut Tomac zum Generalsekretär im Innenministerium. „Die Arbeit für die Sicherheit der Menschen in Österreich ist eine der wichtigsten Aufgaben und begleitet mich schon mein ganzes berufliches Leben. Es freut mich, dass ich dies in meiner neuen Aufgabe weiter führen kann und danke Innenminister Nehammer für das Vertrauen“, sagte Generalsekretär Tomac.

Helmut Tomac, geboren 1965, absolvierte von 1988 bis 1990 die Ausbildung zum Exekutivbeamten und versah anschließend Dienst in verschiedenen Tiroler Polizeiinspektionen. Nebenberuflich studierte er nach seiner E1-Grundausbildung (Offizierskurs) Jus. 2007 war er als Referent im Ministerkabinett des Innenministeriums tätig. Im November 2008 wurde er zum Landespolizeikommandant und im September 2012 zum Landespolizeidirektor von Tirol ernannt. In dieser Funktion folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter Edelbert Kohler nach.

BMI

Generalsekretär Mag. Helmut Tomac mit  
Innenminister Karl Nehammer, MSc



Foto: BMI/Gerd Pachauer

## ► Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung an drei Polizisten verliehen

Aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser erhielten Gruppeninspektor Stefan Igerc, Bezirksinspektor Thomas Geith sowie Gruppeninspektor Claus Millner am 20. Februar 2020 das Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung. Thomas Geith und Stefan Igerc waren im September 2019 daran beteiligt, einem Badegast das Leben zu retten. Claus Millner reanimierte im Mai 2019 einen auf offener Straße zusammengebrochenen Passanten. PAY



Foto: LPD/fritz-press



Fotos: MaDex

**Innenminister Karl Nehammer, MSc besuchte mit Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Hofrat Mag. Markus Plazer die Kontrollen**

## Innenminister Nehammer bei Schwerpunktkontrollen

Am Dienstag, den 3. März 2020 besuchte Innenminister Karl Nehammer unser Bundesland. Dabei nahm er auch an einer Schwerpunktkontrolle der Exekutive gegen Drogen im Straßenverkehr teil, um sich persönlich ein Bild von den Kontrollen zu machen.

Zu den Kontrollen begleitet wurde der Innenminister von Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und ihren beiden Stellvertretern, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Hofrat Mag. Markus Plazer. Dabei ließ Innenminister Nehammer keinen Zweifel daran, wie bedeutsam für ihn die Bearbeitung dieses Deliktfeldes ist. „Die Zahlen zeigen, wie wichtig es ist, sowohl die Qualität als auch die Intensität der Kontrollen auch in Zukunft kontinuierlich auszubauen. Nur so kann die Anzahl der unter Drogeneinfluss fahrender Personen weiter verringert und die heimischen Straßen insgesamt sicherer gemacht werden“, so der Innenminister.

„In Kärnten führten intensive Schulungen verbunden mit einer kontinuierlichen Erhöhung des Kontrolldruckes dazu, dass von Jahr zu Jahr mehr Drogenlenker zur Anzeige gebracht werden“, sagte Landespolizei-



direktorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß im Rahmen der Schwerpunktaktion. Waren es 2017 noch 114 Anzeigen, so konnte diese Zahl im Vorjahr auf 196 erhöht werden. In den ersten beiden Monaten des noch jungen Jahres 2020 wurden bereits 40 Personen angezeigt.

Die Steigerung dieser Zahlen zeigt auch, dass derartige Schwerpunktaktionen weiter intensiviert werden müssen. Deshalb werden in Kärnten zu den bereits 12 speziell geschulten Beamten im heurigen Jahr weitere 15 Polizistinnen bzw. Polizisten ausgebildet.

# Ruhestandsversetzungen

## Kontrollinspektor Gernot Pichler

Mit 1. Februar 2020 trat Kontrollinspektor Gernot Pichler, zuletzt Kommandant der Polizeiinspektion Eberndorf, in den wohlverdienten Ruhestand über.

Pichler trat im Juni 1978 in den Exekutivdienst ein. Nach seiner Grundausbildung versah er über viele Jahre Dienst in Völkermarkt, ehe er mit Jahresbeginn 2000 als Sachbearbeiter und Stellvertreter der Kommandant nach Globasnitz kam. Im Jahr 2006 wechselte er zur Dienststelle in Eberndorf, welcher er ab Dezember 2016 bis zur nunmehrigen Ruhestandsversetzung als Kommandant vorstand.

Seinen Ruhestand wird Gernot Pichler vorwiegend seinem Eigenheim und seinen Hobbys gemein-



Foto: MaDex

sam mit seiner Gattin widmen. Insbesondere wird er nun die nötige Zeit für ausgedehnte Motorradtouren im In- und Ausland finden. Zudem möchte er sich auf diesem Wege bei „seiner Mannschaft“ der

PI Eberndorf für die ausgezeichneten Dienstleistungen, ihre gelebte Kameradschaft und ihre Loyalität gegenüber der Dienststelle und seiner Person bedanken.

## Kontrollinspektor Jakob Morgenfurt

Seit 1. März 2020 darf Kontrollinspektor Jakob Morgenfurt, zuletzt Kommandant der Polizeiinspektion Bad Bleiberg, seinen wohlverdienten Ruhestand genießen.

Morgenfurt begann im August 1980 seine Grundausbildung und war im Anschluss daran am damaligen Gendarmerieposten Thörl-Maglern tätig. Nach Absolvierung der Ausbildung zum Dienstführenden wechselte er mit 1. Juli 1987 als stellvertretender Kommandant nach Bad Bleiberg. Diese Funktion übte er über 20 Jahre aus, ehe er 2008 zum Kommandanten dieser Dienststelle ernannt wurde.



Foto: MaDex

Daneben war er über zehn Jahre als Alpinist tätig, absolvierte die Ausbildung zum Flugretter und ist

seit 35 Jahre als Trompeter bei der Polizeimusik aktiv.

# Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion

Anggebracht, würdevoll und überaus positiv – so lässt sich der Ablauf einer Ehrungsfeier am 12. Dezember in der Landespolizeidirektion am ehesten beschreiben. Insgesamt 16 Kolleginnen und Kollegen erhielten in Würdigung besonderer Leistungen die belobigende Anerkennung der Landespolizeidirektorin. Einem Kollegen wurde das Goldene Verdienstzeichen der Republik verliehen.

Die Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß bedankte sich bei der Eröffnung des Festaktes bei allen Geehrten für ihre besonderen Ergebnisse und ihr überdurchschnittliches Engagement. „Ihrem besonderen Einsatz und ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass Straftäter überführt werden konnten. Damit haben sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit in unserem Bundesland geleistet“, so Kohlweiß in ihrer Ansprache. Gemeinsam mit ihren Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, überreichten sie den erfolgreichen Bediensteten die Belobigungsdekrete und

das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Die Gründe für die Auszeichnungen an diesem Tag waren vielfältig: ein Kollege wurde für seine jahrzehntelange engagierte Dienstverrichtung ausgezeichnet. Die Spezialistinnen und Spezialisten des Assistenzbereiches „Tatort“ des LKA erhielten für ihre hervorragenden Ermittlungsergebnisse im abgelaufenen Jahr die belobigende Anerkennung, zeichnen sie mit ihrer Arbeit doch für die konstant hohe Aufklärungsrate in Kärnten mitverantwortlich. Eine Polizistin hatte maßgeblichen Anteil bei der Verhaftung zweier Räuber und letztlich gelang es einer Ermittlungsgemeinschaft zwei Tätergruppierungen im Raum Völkermarkt des Suchtgiftschmuggels und –handels zu überführen. Als Vorgesetzte und Repräsentanten der Organisationseinheiten der geehrten Kolleginnen und Kollegen nahmen unter anderem PA-Leiter Oberst Hermann Kienzl, LKA-Leiter Oberst Gottlieb Türk, BA sowie der LVA-Leiter Oberst Adolf Winkler, BA an diesem Festakt teil.



Fotos: MaDex

Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie Oberst Gottlieb Türk, BA mit den Geehrten des Assistenzbereiches Tatort



Goldenes Verdienstzeichen für Hubert Griengl, am Foto mit Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Oberst Hermann Kienzl sowie Oberst Adolf Winkler, BA

**Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ konnte entgegennehmen:**  
**KontrInsp iR Hubert Griengl** (ehemals Landesverkehrsabteilung)

**Die belobende Anerkennung erhielten an diesem Tag:**

**Chefinspektor Gerhard Döringer** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Chefinspektor Werner Niedermüller** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Kontrollinspektor Werner Maier** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Abteilungsinspektor Johann Verderber** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektor Josef Bernhardt** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektorin Mag. Heike Dürrauer** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektor Christian Fischer** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektorin Alexandra Krassnig** (Assistenzbereich Analyse im Landeskriminalamt)

**Bezirksinspektor Johann Pirker** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektor Thomas Scheriau** (Operativer Kriminaldienst im Stadtpolizeikommando Klagenfurt)

**Gruppeninspektor August Keuschnig** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Fachinspektor Hubert Kucher** (Assistenzbereich Tatort im Landeskriminalamt Kärnten)

**Die belobende Anerkennung nicht persönlich entgegennehmen konnten an diesem Tag:**

**Abteilungsinspektor Artur Lessjak** (Ermittlungsbereich Suchtgiftkriminalität im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektorin Daniela Kainz** (Ermittlungsbereich Suchtgiftkriminalität im Landeskriminalamt Kärnten)

**Bezirksinspektorin Tamara Wulz** (Bezirkspolizeikommando Völkermarkt)

**Revierinspektorin Cornelia Petschnig** (Bezirkspolizeikommando Völkermarkt)

RED



Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bezirksinspektorin Alexandra Krassnig, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Oberst Gottlieb Türk, BA

# Bezirkspolizeikommando Spittal/Drau unter neuer Leitung

Die Polizistinnen und Polizisten im Bezirk Spittal an der Drau erhielten mit 1. Jänner 2020 einen neuen Chef: Oberstleutnant Werner Mayer, BA. Der 53-jährige Offizier folgt als Bezirkspolizeikommandant von Spittal/Drau Oberst Johann Schunn nach, welcher mit September in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Wir trafen ihn aus diesem Anlass zum Interview.

**Sie waren seit 2002 Bezirkspolizeikommandant von Hermagor und wechseln nun in gleicher Eigenschaft in den größten Bezirk Kärntens, Spittal an der Drau. Was waren für Sie die Beweggründe für diese Veränderung?**

Ich konnte als Bezirkspolizeikommandant von Hermagor viele positive Erfahrungen sammeln. Dennoch sehe ich Veränderungsprozesse als notwendig, um sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Zudem führt mich mein Weg zurück an die Anfänge und der Kreis meiner dienstlichen Entwicklung schließt sich

damit. Mein exekutiver Werdegang begann nämlich 1990 im Bezirk Spittal/Drau, konkret in Heiligenblut. Ab 1997 konnte ich dann als stellvertretender Bezirkspolizeikommandant erste Erfahrungen in der Führungsverantwortung erwerben.

**Werden mit der beruflichen Veränderung auch private – sprich ein Umzug nach Spittal – einhergehen?**

Ich fühle mich in meinem Heimatbezirk Hermagor sehr wohl und werde meinen Wohnort in Kötschach-Mauthen selbstverständlich beibehalten. Die weitere Anreise zum Dienstort nehme ich gerne in Kauf.

**Was sind Ihrer Meinung nach die größten Unterschiede zwischen den Bezirken Hermagor und Spittal und damit auch die Unterschiede zwischen Ihrer bisherigen und Ihrer neuen Position?**

Die Unterschiede liegen in den größeren Dimensionen in struktureller, personeller und topografischer



Foto: MaDex

Oberst Hermann Kienzi, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Oberstleutnant Werner Mayer, BA sowie Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA

Hinsicht. In Bezug auf die Aufgabenstellungen und Herausforderungen sehe ich große Ähnlichkeiten zu meiner bisherigen Funktion.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen? Welche Schwerpunkte werden Sie in Ihrer Arbeit setzen?**

Die demografische Entwicklung der Gesellschaft spiegelt sich auch in der Polizei wider, es ist in den nächsten Jahren mit vielen altersbedingten Abgängen zu rechnen. Dadurch wird viel Erfahrung verloren gehen, die es zu kompensieren gilt. Daneben wird uns die steigende Internetkriminalität in zunehmendem Maße fordern. Hier werden Weiterentwicklungen, Spezialisierungen und umfangreiche Präventionsmaßnahmen notwendig sein.

Zudem wird es meine Aufgabe sein, die hohen Sicherheitsstandards sowohl im Verkehrs- als auch im Kriminalitätsbereich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern aufrecht zu erhalten. Ich bin aber in der glücklichen Lage einen gut funktionierenden Bezirk übernehmen zu können, wo die Weichen in die Zukunft bereits gestellt sind.

**„Ein neuer Besen kehrt gut“, so sagt ein altes Sprichwort. Werden sich mit Oberstleutnant Werner Mayer, BA im Bezirk Veränderungen ergeben? Wenn ja, welche?**

Es wird eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, Abläufe, Gegebenheiten, Land und Leute sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen zu lernen. Erst dann wird sich ergeben, ob Veränderungsbedarf besteht. Bei Notwendigkeit wird an Rädchen zu drehen sein.

Daneben bringt es die schnelllebige Zeit grundsätzlich mit sich, auf neue Herausforderungen und Aufgabenstellungen mit entsprechenden Anpassungen reagieren zu müssen – dies hat aber mit meiner Person nichts zu tun.

**Wie würden Sie sich selbst als „Chef“ beschreiben? Was dürfen sich Ihre zukünftigen Mitarbeiter von Ihnen erwarten?**

Ich lege Wert darauf, dass Ziele klar erkennbar sind und der Weg dorthin kollektiv erarbeitet. Dabei soll es für den Einzelnen aber erkennbar und auch persönlich wichtig sein, einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten.

Werner Mayer ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 19 und 24 Jahren. Nach seiner Grundausbildung versah er zwischen 1990 und 1995 Dienst in Heiligenblut. Anschließend absolvierte er die Sicherheitsakademie in Mödling, ehe er 1997 stellvertretender Bezirkspolizeikommandant von Spittal an der Drau wurde. 2002 wechselte er als Bezirkspolizeikommandant nach Hermagor. Über viele Jahre war er als Trainer für das Sicherheitspolizeigesetz und die Strafprozessordnung tätig. 2017 schloss er den Bachelorstudiengang „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Werner Mayer ist zudem Senatsmitglied bei der Disziplinarkommission und als Eignungsinterviewer bei Neuaufnahmen tätig.

Ich setze in meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Grundvertrauen und habe auch Verständnis für mögliche Fehlerquellen. Ein gutes Betriebsklima, soziale Zufriedenheit und gegenseitige Achtung sowie eine lösungs- und nicht problemorientierte Grundeinstellung sind mir wichtig.

**War Ihnen die Karriere bei der Exekutive sozusagen in die Wiege gelegt oder hatten Sie ganz andere Berufswünsche?**

Nach Abschluss der Matura am BORG Hermagor stand kurzfristig ein Studium für Sport und Mathematik im Raum, das sich aus privaten Gründen zerschlagen hat. Durch Kontakte zu Exekutivbeamten und deren positive Schilderungen wurde das Interesse am Polizeiberuf in mir geweckt und ich stellte mich der Aufnahmeprüfung. Damit begann eine Entwicklung, die ich bis dato zu keinem Zeitpunkt bereut habe.

**Abschließend noch eine private Frage: Da der Alltag in der Exekutive oft fordernd und stressig sein kann und Nachtdienste sozusagen an der Tagesordnung stehen – wo finden Sie Ausgleich zum Beruf?**

Diesen finde ich bei meiner Familie sowie beim Sport in Form von Tennis und Fußball. Zudem bin ich aktives Mitglied der Singgemeinschaft Kötschach-Mauthen.

**Herzlichen Dank für dieses Interview!**

# Erfolgreiches Erasmus+ Praktikum beim Landeskriminalamt Kärnten

Die beiden Studenten der Hochschule des Bundes in Wiesbaden, KKAin Lea Berger und KKA Benjamin Gießner, verbrachten kurz vor Abschluss ihres Studiums im Fachbereich Kriminalpolizei zwischen Jänner und März 2020 ein zweimonatiges Praktikum bei der Landespolizeidirektion Kärnten und wurden durchgehend vom Landeskriminalamt betreut. Die beiden sind Kriminalbedienstete des deutschen Bundeskriminalamtes und werden nach erfolgreichem Studienabschluss als erste Aufgabe in Berlin im Bereich Personenschutz eingesetzt werden.

Ziel der Planungen des Praktikums beim LKA Kärnten war das Kennenlernen der Organisation der Österreichischen Polizei mit Schwerpunkt Kriminaldienst im nationalen und europäischen Kontext. Dem entsprechend war das Programm auch breit gefächert und mit bester Unterstützung der Geschäftsführung, aller Büros und Abteilungen der LPD Kärnten sowie der Stadtpolizeikommanden Klagenfurt und Villach und dem BPK Feldkirchen in Kärnten, insbesondere aber durch die kollegiale und herzliche Aufnahme und Betreuung in allen Ermittlungs- und Assistenzbereichen des LKA Kärnten war es möglich, den beiden Studenten einen intensiven und interessanten Einblick in die Arbeit und

das Gefüge einer Landespolizeidirektion in Österreich zu geben.

Im Unterschied zum deutschen föderalen System war es natürlich von großer Bedeutung, den Studenten des BKA die zentral gesteuerten Organisationsprinzipien der Österreichischen Polizei zu verdeutlichen und daher der Besuch von Dienststellen des BMI, u.a. der Sicherheitsakademie in Wien, ein wichtiger Teil des Praktikums.

Mit dankeswerter Unterstützung des BMI, Bundeskriminalamt Wien, konnten die Studenten mit den wichtigsten Ansprechpartnern des LKA Kärnten im Bereich der Kriminaltechnik in den Büros 6.2 und 6.3 in Kontakt treten und die neuesten Informationen zu den kriminalpolizeilichen Aufgabenbereichen und Erfordernissen hinsichtlich DNA-Spuren, Fingerabdruckspuren, Gesichtsfeldererkennung, Dokumentenuntersuchungen, 3D-Fotografie, Chemische Untersuchungsmethoden – um nur einige zu nennen – erfahren.

Ein Schwerpunkt wurde auch dem internationalen und europäischen Luftverkehr im Zusammenhang mit dem Austausch von Fluggastdaten gewidmet und die Erfordernisse und Möglichkeiten der PIU des .BK (Passenger Information Unit) und damit zusammenhängend



Die beiden deutschen Hospitanten wurden am Anfang März von Landespolizeidirektor-Stv. Hofrat Mag. Markus Plazer im Beisein von Oberst Herbert Rogl, BA sowie Rätin Mag. Natascha Painter offiziell verabschiedet

des SPK Schwechat am internationalen Flughafen Wien-Schwechat vor Ort ausgelotet.

Nachdem sich Lea Berger und Ben Gießner ihre ersten Sporen im BKA im Bereich Personenschutz verdienen werden müssen, war der Besuch im Hauptquartier der DSE EKO Cobra in Wiener Neustadt eine besonderer Höhepunkt.

Abschließend gebührt der Dank allen Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Organisation Polizei im Bundesland Kärnten, die sich alle im Zuge der Hospitation bestens bemüht haben, ihren Arbeits- und Aufgabenbereich und den kriminalpolizeilichen Anteil daran vorzustellen und somit den Studenten einen wirklich umfassenden und interessanten Aufenthalt in Kärnten bereitet haben. Dabei wurde der Bogen auch

von der Verkehrs-, Flug- über die Alpin- und Fremdenpolizei zu den Diensthundeführern und Einsatztrainern bis hin zum Polizeikooperationszentrum Thörl-Maglern gespannt und auch im Sekretariat der PCC SEE (Police Cooperation Convention for South East Europe) in Laibach, Slowenien, deren Initiativen und Erfolge im Bereich der Polizeikooperation mit kriminalpolizeilichen Einheiten südosteuropäischen Staaten erörtert.

Den beiden jungen BKA Mitarbeitern KKAin Lea Berger und KKA Ben Gießner wünscht die LPD Kärnten auf diesem Wege alles Gute für den weiteren persönlichen Lebensweg, viel Erfolg bei allen polizeilichen Herausforderungen und stets ein gutes, unversehrtes Schichtende – „Glück Auf“!

OBERST HERBERT ROGL, BA  
LANDESKRIMINALAMT KÄRNTEN

 Bundesministerium  
Inneres

# Coronavirus (COVID-19) – Information und Verhalten

- **Waschen Sie Ihre Hände häufig!**  
Reinigen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit einer Seife oder einem Desinfektionsmittel.
- **Halten Sie Distanz!**  
Halten Sie einen Abstand von mindestens einem Meter zwischen sich und allen anderen Personen ein, die husten oder niesen.
- **Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!**  
Hände können Viren aufnehmen und das Virus im Gesicht übertragen!
- **Achten Sie auf Atemhygiene!**  
Halten Sie beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder einem Taschentuch bedeckt und entsorgen Sie dieses sofort.
- **Wenn Sie Symptome aufweisen oder befürchten, erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte 1450.**

**AGES Infoline Coronavirus (COVID-19): 0800 555 621 – 24h verfügbar**

Nähere Informationen/Further information: <https://www.ages.at/coronavirus/>

**1450 – die Gesundheitsnummer**

Bei allen gesundheitlichen Fragen – auch zum Thema Corona-Virus – rufen Sie bitte 1450 – die Gesundheitsnummer. Medizinisch geschultes Personal gibt Ihnen wichtige Informationen zu Krankheitssymptomen und vermittelt Ihnen im Bedarfsfall die medizinische Hilfestellung, die Sie benötigen.



## Erfolg für „AG BITCOIN“

Nach monatelangen umfangreichen Ermittlungen wurde durch die kriminalpolizeiliche Ermittlungsgemeinschaft „AG BITCOIN“ ein internationaler Suchtgift-ring zerschlagen. Am 5. Dezember 2019 präsentierte LKA-Leiter Oberst Gottlieb Türk, BA zusammen mit Suchtgiftermittler Chefinspektor Karl Schnitzer den anwesenden Medienvertretern die Ermittlungsergebnisse.

„Es ist ein erklärtes strategisches Ziel der Kärntner Polizei, die Suchtmittelkriminalität nicht zuletzt auch aufgrund seiner umfassenden Begleitkriminalität intensiv zu bekämpfen“, sagte Oberst Gottlieb Türk zu Beginn des heutigen Pressegespräches. „Deshalb sind teils parallel, teils zeitversetzt mehrere Arbeitsgemeinschaften tätig. Eine davon, die AG BITCOIN, führte nun erneut zu einem erfolgreichen Schlag gegen die Suchtmittelkriminalität“, so Türk.

Konkret konnten im Rahmen der AG BITCOIN zwischen Mai und Oktober 16 Männer festgenommen sowie 18 Hausdurchsuchungen vollzogen werden. Diese Männer, 11 österreichische, drei bosnische und zwei slowenische Staatsbürger im Alter zwischen 21

und 59 Jahren, organisierten den grenzüberschreitenden Drogenhandel durch Kuriere aus Slowenien und Wien nach Kärnten. In sogenannten Bunkerwohnungen wurde das Kokain gestreckt, verpackt und mittels eines Verteilernetzwerkes und Subdealern schlussendlich an die Endkonsumenten im Bereich Klagenfurt, Villach und im Großraum Wörthersee verkauft. „Dadurch wurde in den letzten drei Jahre zumindest 15 Kilogramm Kokain mit einem Straßenverkaufswert von rund einer Million Euro in Umlauf gebracht“, so Türk. Auch wenn bislang bereits insgesamt 170 Abnehmer und Subdealer ausgeforscht werden konnten, sind die Ermittlungen in diese Richtung noch nicht abgeschlossen.

Im Zuge der Ermittlungen wurde gegen einen 49-jährigen Kärntner, welcher der Rotlichtszene zuzuordnen ist, Anzeige wegen betrügerischer Krida und gewerbsmäßigem Betrug erstattet. Sichergestellt wurden nicht nur diverse Suchtmittel, sondern unter anderem auch diverse Kunstgegenstände, hochwertige Uhren und Schmuck sowie Vermögenswerte in verschiedenen Crypto-Währungen. Dieser Umstand verdankt die Arbeitsgemeinschaft auch ihren Namen. RED



LKA-Leiter Oberst Gottlieb Türk, BA präsentierte gemeinsam mit Chefinspektor Karl Schnitzer am 5. Dezember vor der Presse die Ermittlungsergebnisse



Fotos: pay

Der Polizeichor unterhielt das Publikum mit (vor-)weihnachtlicher Chorliteratur

## Polizeichor beim „Stillen Advent“

Schon traditionell tritt der Polizeichor Kärnten im Rahmen des „Stillen Advent“ auf. Am 6. Dezember 2019 war es wieder so weit. Die Sänger unterhielten in der Pfarrkirche Maria Wörth zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer. Der musikalische Bogen spannte sich vom „Kalenderlied“ über „Wearst mei Liacht umme sein“ bis hin zum „Kleinen Trommlerjungen“. Durch den Abend führte in gewohnt unterhaltsamer wie auch besinnlicher

Weise Stiftspfarrer und Polizeiseelsorger DDr. Christian Stromberger. Erstmals begleitete Oberst iR Viktor Musil bei ausgewählten Liedern die Sänger auf seinem Saxophon. Zwischen den einzelnen Gesangsstücken sorgte Isabelle Hassler, Mitglied des Ensembles „Kärntner Harfenklang“ auf ihrem Instrument für vorweihnachtliche Harfenklänge in der berühmten Kirche am Ufer des Wörthersees.

PAY



Oberst iR Viktor Musil begleitete die Sänger am Saxophon



Isabelle Hassler vom „Kärntner Harfenklang“ auf ihrem Instrument



Foto: pay

Hochrangige Vertreter der Kärntner Exekutive empfangen die italienische Delegation in den Räumlichkeiten der LPD Kärnten

## Neue Questorin besuchte LPD

Die neue Leiterin der Questura di Udine, Dottoressa Manuela De Bernardin, besuchte am 10. Dezember 2019 die Landespolizeidirektion Kärnten. Dieses persönliche Kennenlernen diente einerseits einer Festigung der schon bisher exzellenten grenzüberschreitenden Polizeikooperation. Andererseits wurde dieser Besuch zu einem fachlichen Austausch hinsichtlich der aktuellen Sicherheitslage in den grenznahen Gebieten genutzt.

Begleitet wurde die neue Questorin von ihrem ersten Stellvertreter Dottore Luca Carocci sowie von Dottore Giovanni Belmonte und Dottore Giulio Meddi, italie-

nischer Leiter des Polizeikooperationszentrums Thörl Maglern. Seitens der Landespolizeidirektion Kärnten nahmen neben Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und ihren beiden Stellvertretern, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Hofrat Mag. Markus Plazer, auch LKA-Leiter Oberst Gottlieb Türk, BA, FGA-Leiter Hofrat Mag. Armin Lukmann und dessen Stellvertreter, Oberstleutnant Ing. Arthur Lamprecht, BA am Treffen teil. Ergänzt wurde die Gesprächsrunde durch den Leiter des PKZ Thörl-Maglern, Kontrollinspektor Bernhard Lora sowie Francesco Wulz, welcher als Dolmetsch fungierte.

PAY



Foto: FEST

## 60 Jahre Flugeinsatzstelle Klagenfurt

Die Flugeinsatzstelle Klagenfurt feierte am 16. Dezember 2019 ihr 60-jähriges Bestehen. Sie wurde 1959 errichtet, um die Polizei bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und bei Katastrophen und Notfällen Hilfe zu leisten. Als erstes Fluggerät wurde ein Flächenflugzeug der Marke Piper PA-18 eingesetzt, mit dem Johann Werginz, dem Dienststellenleiter bis 1979, am 2. August 1960 eine fliegerische Höchstleistung gelang. Er landete zum ersten Mal auf dem höchsten österreichischen Außenlandeplatz oberhalb der Adlersruhe am Großglockner in ca. 3.700 Metern Seehöhe, um einen an akutem Blinddarm erkrankten Bergsteiger abzutransportieren.

### **Flugrettungshubschrauber „Martin 5“ flog 13.600 Rettungseinsätze**

Da sich Hubschrauber für die Einsätze besser bewährten, wurde am 3. April 1965 der erste Hubschrauber der Type Bell 47 G2 in Klagenfurt stationiert. Dieser Hubschrauber wurde im Laufe der Zeit durch modernere Typen ersetzt. 1984 wurde mit dem planmä-

ßigen Flugrettungsdienst in Kärnten der Weg für zweimotorige, sichere Hubschrauber eröffnet. 1999 wurde bei der Flugeinsatzstelle Klagenfurt eine Außenstelle des Hubschrauberwartungsbetriebes Wien/Meidling geschaffen.

Bis zur Übernahme des Notarzthubschrauberdienstes am 1. Juli 2001 durch die ÖAMTC-Flugrettung wurden von den Piloten der Flugeinsatzstelle Klagenfurt 13.601 Rettungseinsätze geflogen. Der Flugrettungshubschrauber war unter dem Flugfunknamen „Martin 5“ bekannt.

### **FLIR-Hubschrauber seit 2009**

Ab 1. Juli 2001 wurden die Aufgaben der Flugpolizei am Standort Klagenfurt wieder auf die Kernbereiche der Polizeiarbeit zurückgeführt. 2008 (EURO) wurde in Klagenfurt ein moderner, zweimotoriger Einsatzhubschrauber der Type EC135 P2+ stationiert und 2009 erfolgte in Klagenfurt die Stationierung eines neuen FLIR-Hubschraubers der Type EC135 P2+ mit Autopilot und IFR-Zulassung.

Neben dem tagsüber besetzten Einsatzhubschrauber wird der FLIR-Hubschrauber seit diesem Zeitpunkt auch bei Nacht betrieben. Diese Hubschraubertyp ermöglicht auch den Flugbetrieb mit Nachtsichtbrillen. Durch deren Anschaffung wurden die Sicherheit und die Effizienz bei Nachtflügen enorm erhöht. Der Schwerpunktumschrauber führt auch Einsätze außerhalb des Bundeslandes Kärnten durch. Darüber hinaus ist diese Flugeinsatzstelle durch die Lehrtätigkeit des Leiters der Flugeinsatzstelle Klagenfurt in den Ausbildungsbetrieb (Aus- und Weiterbildung der Hubschraubereinsatzpiloten) eingebunden.

**Hubschrauber mit 850 PS seit 2019**

Seit 9. September 2019 verfügt die Flugeinsatzstelle Klagenfurt über einen neuen Hubschrauber. Bei der einmotorigen Maschine handelt es sich um den derzeit leistungsstärksten Einsatzhubschrauber in der Riege der Österreichischen Flugpolizei. Der Hubschrauber vom Typ AS350 B3 kann über 850 PS Spitzenleistung abrufen und hält damit in seiner Gewichtsklasse (leichter Mehrzweckhubschrauber) einen Höhenwelt-

rekord mit der Landung auf dem Gipfel des Mount Everest. Im Alltag liegt die maximale Einsatzflughöhe bei rund 6.000 Metern, womit er unter Last perfekt für den Einsatz im Hochalpinen Gelände geeignet ist. Die Maschine kann inklusive Pilot sechs Personen aufnehmen. Hauptsächliches Einsatzgebiet für den Hubschrauber sind exekutivdienstliche Flüge (kriminal- und sicherheitspolizeiliche Flüge, Such- und Bergeseilflüge, Flüge im Rahmen des Katastrophenschutzes und der Ersten Allgemeinen Hilfeleistungspflicht). Aufgrund der Leistungsstärke des neuen Hubschraubermodells ist bei zukünftigen Brandereignissen eine noch effektivere Nutzung des Löschwassercontainers möglich, um Feuerwehren bestmöglich zu unterstützen. Der Hubschrauber ist auch für Nachtsichtflüge zugelassen.

Die Flugeinsatzstelle Klagenfurt wird seit 1. November 2019 von Chefinspektor Ottmar Karner geleitet. Sieben Piloten, 15 Flight- und FLIR Operatoren und insgesamt drei Hubschrauber stehen für die Sicherheit der Kärntner Bevölkerung bei Tag und bei Nacht (24-Stunden-Betrieb) zur Verfügung.

BMI

**„Ich gelobe!“**

Mit 1. Dezember 2019 begann für 29 neue Aspirantinnen und Aspiranten die zweijährige Grundausbildung zur bzw. zum Exekutivbediensteten im Bildungszentrum Kärnten der Sicherheitsakademie. Im Rahmen eines Festaktes hieß es am 17. Dezember offiziell: „Ich gelobe!“



Foto: MaDex

# Besuch aus Wels

Im BZS Wels, Oberösterreich, werden seit 1. Dezember 2019 zwei Klassen im Rahmen des Polizeigrundausbildungslehrganges für den Exekutivdienst in Kärnten ausgebildet. Damit sie bereits zu Beginn der Ausbildung etwas Kärntner Luft „schnuppern“ konnten wurde

an zwei Freitagen eine Exkursion in unser Bundesland organisiert. Dabei besuchten die Aspirantinnen und Aspiranten unter anderem die Einsatzabteilung, die Diensthunde und die Flugeinsatzstelle.

PAY



Foto: MaDex

Der erste Kurs besuchte am 10. Jänner die Kärntner Exekutive



Foto: pay

Der zweite Kurs war am 14. Februar unter anderem bei der Flugeinsatzstelle in Klagenfurt zu Gast

# Sternsinger besuchten Landespolizeidirektion

Am 8. Jänner besuchten prominente Sternsinger die Landespolizeidirektion Kärnten. Empfangen wurden sie von Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß sowie ihren beiden Stellvertretern, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Hofrat Mag. Markus Plazer.

Die Sternsinger in Gestalt von Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Beate Prettnner, Stadtrat Christian Scheider, Domkapellmeister Mag. Thomas Wasserfaller sowie Stadtpolizeikommandant Oberst Horst Jessenitschnig, BA MA überbrachten gemeinsam mit

Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, MBA den Segen in die Landespolizeidirektion.

Die Sternsinger verbreiten bei ihren Besuchen nicht nur die Frohe Botschaft, sie sind auch für den guten Zweck unterwegs. Die gesammelten Gelder fließen Jahr für Jahr in über 500 Hilfsprojekte in Asien, Afrika sowie Lateinamerika und sollen dazu beitragen, dass benachteiligte Menschen Armut und Ausbeutung hinter sich lassen können. Nähere Informationen dazu, aber auch allgemein zur Dreikönigsaktion finden Sie unter [www.dka.at](http://www.dka.at)

PAY



Foto: pay

Die Geschäftsführung freute sich über den Segen, welche die prominenten Sternsinger in das Amtsgebäude brachten

# Podiumsdiskussion „Cyber-Angriff – Macht und Ohnmacht“ im Stadttheater

„Cyber-Angriff – Macht und Ohnmacht“ war der Titel eines Diskussionsabends am 13. Jänner 2020 im Stadttheater Klagenfurt. Dabei sprach Bezirksinspektor Christian Baumgartner, MSc, IT-Experte im Landeskrim-

minalamt mit weiteren hochkarätigen Gesprächspartnern unter der Leitung von Dr. Arnold Mettnitzer über die Chancen und Gefahren von Smart Homes, Social Media und Co.

RED



# Verstärkung für Kärntner Exekutive

Für 6 Polizeischülerinnen und 18 Polizeischüler war der 29. Jänner 2020 ein ganz besonderer Tag, denn sie erhielten ihre Dienstprüfungszeugnisse. Seit Anfang Februar verstärken sie nun bereits die heimischen Dienststellen. Überreicht wurden die Abschlusszeugnisse durch den Direktor der Sicherheitsakademie,

Ministerialrat Dr. Norbert Leitner, im Beisein von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß sowie der Leiterin des .SIAK/Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Krauschlntl, BA.

MADEX



Foto: MaDex



Polizei-Press-Chef Rainer Dionisio war am 15. Jänner im mobilen Fernsehstudio zu Gast

## Kärntner Exekutive bei „Guten Morgen Österreich“

Regelmäßig gastiert ORF-Morgenshow in unserem Bundesland und immer wieder werden auch Vertreter der Polizei als Interviewpartner eingeladen. So waren Anfang Jänner Polizei-Pressesprecher Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio zum Thema „privater Waffenbesitz“ sowie der Leiter der AEG Spittal/Drau, Gruppenins-

pektor Horst Wohlgemuth“ zum Thema „Sicherheit bei Skitouren im alpinen Gelände“ zu Gast. Anfang März unterhielt ein Ensemble der Polizeimusik Kärnten unter der Leitung von Kapellmeister Martin Irrasch nicht nur die Gäste vor Ort sondern auch die zahlreichen Zuseherinnen und Zuseher in ganz Österreich. PAY



Anfang März spielte ein Ensemble der Polizeimusik nicht nur für die Gäste vor Ort beim Stift Ossiach, sondern auch für zahlreiche Zuseher in ganz Österreich flott auf



Am 14. Jänner sprach AEG-Leiter Gruppeninspektor Horst Wohlgemuth mit Eva Pölzl und Marco Ventre über die Gefahren bei Skitouren im alpinen Gelände

# Alpinausbildung in Heiligenblut

Vom 18. bis 24. Jänner 2020 fand in Heiligenblut die Alpinausbildung statt. Schwerpunkte der Ausbildung waren die Unfallerhebung auf Skipisten, Schnee- und Lawinenkunde, Eisklettern und Skitouren. An drei Tagen besuchten bereits zum 9. Mal die Richter und Staatsanwälte die Ausbildung. Vorträge über Flugpolizei, FIS Regeln und Haftungsproblematik bei Massenskitouren standen dabei am Programm. Daneben nahmen auch einige Piloten der Flugeinsatzstelle Klagenfurt an zwei Tagen an diesem Seminar teil.

KONTROLLINSPEKTOR JOSEF BIERBAUMER





## Torch Run 2020

Am Freitag, den 24. Jänner fand anlässlich der offiziellen Eröffnung der nationalen Special Olympics Winterspiele 2020 in Hohenturn und Feistritz an der Gail sowie in Villach der Torch Run statt.

110 Polizeischülerinnen und Polizeischüler, sechs Bedienstete des .SIAK/Bildungszentrums in Krumpendorf/WS sowie weitere Kolleginnen und Kollegen der Kärntner Exekutive liefen drei Etappen gemeinsam mit Athleten der Special Olympics, um dabei das olympische Feuer zur Eröffnungsfeier in die Eishalle Villach zu bringen. Zweck dieses Laufes ist es, die gelebte

Inklusion zwischen den Athleten und der Polizei sichtbar zum Ausdruck zu bringen. In Empfang genommen wurden die Läuferinnen und Läufer bei den einzelnen Etappen unter anderem von Oberst Ing. Erich Londer, BA, Stadtpolizeikommandant von Villach, sowie Oberst Ehrenfried Zarfl, Bezirkspolizeikommandant von Villach-Land.

Das Programm der Special Olympics Winterspiele verteilte sich auf vier Tage und dauerte bis einschließlich Montag, den 27. Jänner. Rund 900 Sportlerinnen und Sportler maßen sich dabei in neun Sportarten. PAY



Fotos: MaDex



## Ex-Gendarmeriekommandant feiert 80. Geburtstag

Der ehemalige Kommandant des Gendarmeriepostens Mallnitz, Abteilungsinspektor iR Wilhelm Alber-Haub, feierte im Februar seinen 80. Geburtstag. Wilhelm Alber-Haub war als Bergführer und Flugretter auch Leiter der alpinen Einsatzgruppe Spittal/Drau und ein Pionier innerhalb der Alpingendarmerie. Die Mitglieder der Alpinpolizei Spittal/Drau überbrachten zusammen mit ihrem Einsatzleiter Gruppeninspektor Horst Wohlgemuth dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche.

ABTEILUNGSINSPEKTOR iR  
HELMUT WEIXELBRAUN



Foto: Helmut Weixelbraun

## Innenminister besuchte PI Rennweg

Innenminister Karl Nehammer besuchte am 5. Februar die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion Rennweg am Katschberg. Bei diesem ersten Kärntenbesuch in seiner neuen Funktion wurde er von der Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß begrüßt.

Der Innenminister nutzte einen kurzen Aufenthalt in unserem Bundesland für einen ersten Kontakt mit Kärntner Polizeikräften. Bei direkten Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen informierte er sich über aktuelle Herausforderungen der Kärntner Polizei, aber auch über die spezifischen Gegebenheiten der PI Rennweg am Katschberg.

„Durch die sehr offen geführten Gespräche mit den Polizisten dieser Polizeiinspektion konnte ich einen ersten, überaus positiven Eindruck der Kärntner Exekutive gewinnen. Ich habe gesehen, dass hier Polizistinnen und Polizisten mit viel Engagement

und Leidenschaft, aber auch mit großer Professionalität ihren Dienst versehen“, resümierte Innenminister Nehammer nach seinem Dienststellenbesuch.

HR MAG. DR. RAINER DIONISIO



Foto: pay



Zahlreiche Ballgäste „beschlagnahmen“ das Tanzparkett

Fotos: Scharflechner

## Polizeiball Wolfsberg

Am 25. Jänner 2020 lud die Polizei des Bezirkes Wolfsberg und die IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten zum traditionellen „Polizeiball Wolfsberg“ ins KUSS Wolfsberg ein. Zahlreiche Besucher waren der Einladung gefolgt und tanzten im Rhythmus der BIG Band „L“ und der „Tollhouse-Music“.

Nach der Eröffnungspolonaise, getanzt von den Schülerinnen und Schülern des BORG Wolfsberg, begrüßte der Kommandant der Polizeiinspektion Wolfsberg, Chefinspektor Walter Zarfl, die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft und von diversen Blaulichtorganisationen und stellte damit die Verbundenheit und die Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber der Polizei fest. Unter den Ehrengästen: Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Klagenfurts Stadtpolizeikommandant Oberst Horst Jessenitschnig, BA, MA, Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Mag. Peter Hauser, BA mit seinem Stellvertreter Oberstleutnant Johann Schranzer, Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz, Nationalratsabgeordneter Ing. Johann Weber sowie die Landtagsabgeordneten Claudia Arpa und Harald Trettenbrein.

Nach den Grußworten von Oberstleutnant Mag. Peter Hauser, BA wurde der Ball mit „Alles Walzer“

eröffnet und die Tanzfläche von den tanzfreudigen Ballgästen „beschlagnahmt“.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Kollegen des Ballkomitees und den Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Dienststellen des Bezirkes Wolfsberg, recht herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken und hoffe auf einen gemeinsamen Polizeiball 2021.

FÜR DAS BALLKOMITEE:  
CHEFINSPEKTOR ERICH DARMANN



Die Ball-Organisatoren freuten sich über den Besuch von Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Oberst Horst Jessenitschnig, BA, MA

# Vernetzungstreffen der Pressereferenten

In Einsatzfällen oder Krisenlagen ist es von Vorteil, wenn sich die Kommunikationsverantwortlichen untereinander persönlich kennen. Aus diesem Grund trafen sich Pressereferenten und Kommunikatoren von insgesamt 33 Kärntner Behörden und Organisationen am 20. Februar 2020 in den Räumlichkeiten des .SIAK/ Bildungszentrums in Krumpendorf am Wörthersee. Die Chefredakteure des ORF Landesstudios, der Kärntner Kronenzeitung und der Kleinen Zeitung waren Referenten dieser Tagung.

Neben dem Vernetzen und persönlichen Kennenlernen standen auch fachliche Themen am Programm. Rainer Dionisio referierte als Pressechef der Landespolizeidirektion über die Medienarbeit im Blickpunkt der Persönlichkeitsrechte. Chefredakteur Bernhard Bieche des ORF Landesstudios gab in einem Referat Einblicke in die Bedürfnisse und Abläufe der Rundfunkmedien. Weitere fachliche Inputs kamen von Hannes Mösslacher, Chefredakteur der Kärntner Krone. Er sprach über das journalistische Handwerk an sich und referierte dabei ausführlich über

die Notwendigkeit des Fragenstellens als unersetzbarer Bestandteil eines gesellschaftlichen Miteinanders. Abschließend sprach Antonia Gössinger, Chefredakteurin der Kleinen Zeitung, über die grundlegenden Aufgaben der Medien, die besonderen Bedürfnisse des Online-Journalismus sowie über die Notwendigkeit von sachlich richtigen Informationen in Zeiten von „Fake News“ und rundete damit die umfangreichen und informativen Vorträge ab.

HR MAG. DR. RAINER DIONISIO



Hannes Mösslacher, Bernhard Bieche, Antonia Gössinger und Rainer Dionisio

Foto: MaDex

## Warnwesten für die VS Maria Saal

Abteilungsinspektor Harald Wiedermann der PI Maria Saal überreichte in Zusammenarbeit mit der Leiterin der Ganztageschule Birgit Stelzl der VS Maria Saal und mit Unterstützung des ÖAMTC im Rahmen der Verkehrserziehung mit dem Schwerpunkt „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ den Vorschulkindern gelbe Warnwesten mit Schlüsselanhängern. Somit können die zukünftigen Schulkinder ihren Weg im Straßenverkehr noch sicherer und sichtbarer



beschreiten. Die Kinder nahmen an der Verkehrserziehung aktiv

teil und die Geschenke mit großer Begeisterung an.



Fotos: Helmut Weixelbraun

## Alpin-Sicherheitstag am Goldeck

Am 6. Februar fand am Spittaler Hausberg, dem Goldeck der schon traditionelle Alpin-Sicherheitstag statt. Neben verschiedenster Rettungs- und Einsatzorganisationen standen auch die Mitglieder der AEG Spittal/Drau sowie der FEST Klagenfurt für die Fragen der interessierten Wintersportler zur Verfügung. Unter ihnen auch der Abfahrts-Olympiasieger von 2002, Fritz Strobl.

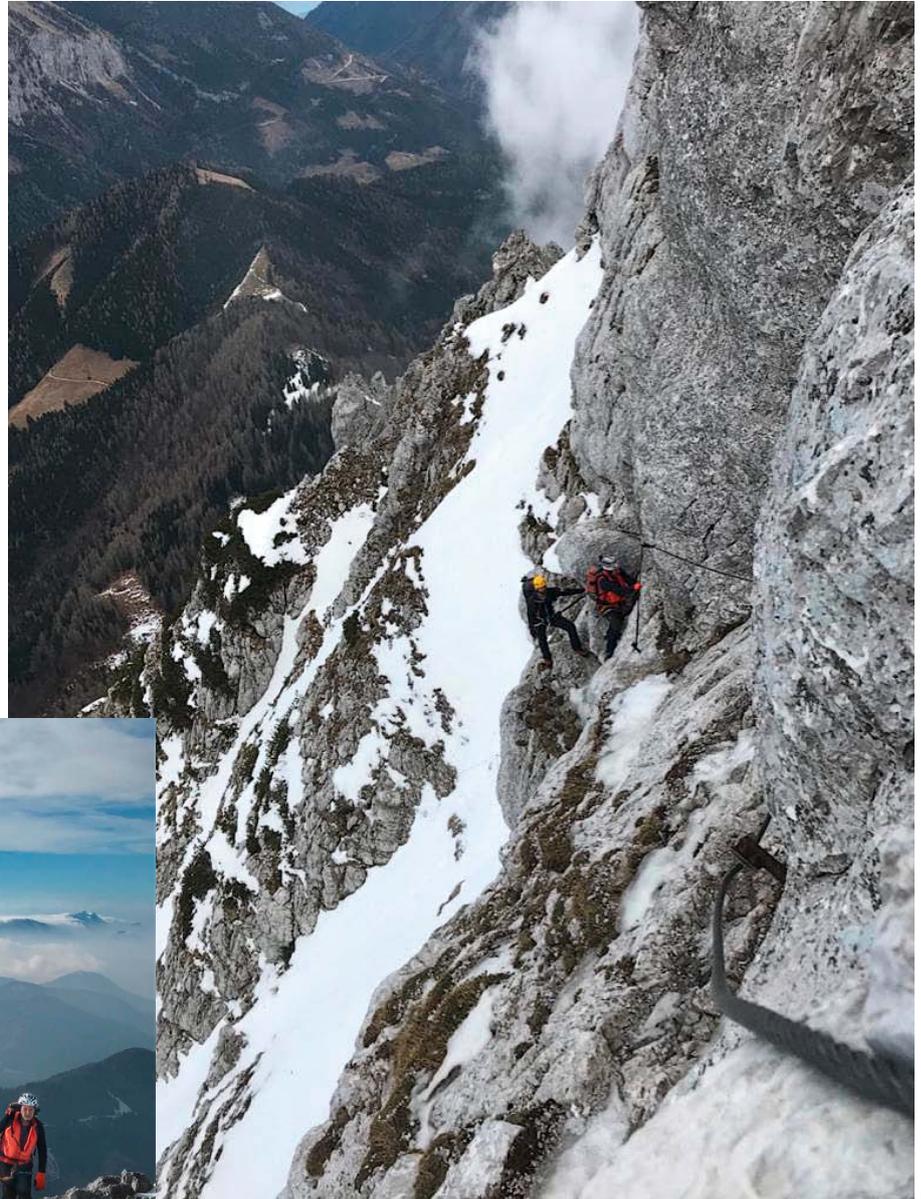
PAY



# AEG Klagenfurt auf der Suche nach Schnee

Auf der Suche nach Schnee wurde die AEG Klagenfurt bei der jährlich abzuhaltenden Wintereinsatzübung Ende Februar am Klettersteig Lärchenturm fündig.

Am Programm standen unter anderem Schnee- und Lawinenkunde sowie die Unfallerkhebung im – teils hochalpinen – Gelände.



## Revierinspektor Matthias Sablatschan verstorben

*Am Sonntag, den 8. März 2020 verunglückte Revierinspektor Matthias Sablatschan der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Villacher Straße im Zuge einer Alpinausbildung im Glocknergebiet tödlich. Lesen Sie einen persönlichen Nachruf von Kontrollinspektor Josef Bierbaumer.*

Menschen, die von der Bergwelt begeistert sind, sind die richtigen für unseren Job. Bei der Alpinpolizei haben wir oft mit den negativen Folgen des Bergsteigens zu tun, müssen Abgänger suchen oder Tote bergen. Menschen, die für diesen Sport keine Begeisterung haben, zeigen dafür wenig Verständnis und wollen erst recht mit diesen Folgen nichts zu tun haben. Matthias ist 2015 zu uns gestoßen und wir haben diese Begeisterung erkannt. Er hatte ein Leuchten in den Augen, wenn er von seinen Touren und Plänen erzählte, immer wieder fiel ihm etwas ein, das er in den Bergen planen und durchziehen wollte. Bei der Ausbildung mussten wir erst mit seinem Typ zurechtkommen. Oft zu spät, noch etwas vergessen, eigenwillig angezogen kam er daher. Doch wenn er so weit war, offenbarte sich seine akribische Planung und wir staunten, ob seines chaotischen Auftretens, wie gut er vorbereitet war. Die stoische Ruhe und Gelassenheit übertrug sich auf die Gruppe und vermittelte einen sicheren Eindruck. Seine Freunde zweifelten manchmal an Entscheidungen, wenn zum Beispiel bei einer privaten Schiüberschreitung vom Katschberg nach Bad Kleinkirchheim ein mehr als dürftiges Notbiwak im Schnee als Unterkunft dienen sollte, obwohl 100 Meter weiter ein warmes Hotel ausreichend Platz bot. Doch seine Zuversicht steckte alle an und sie



verbrachten die Nacht im Biwak, Matthias schlief und stellte jede Stunde den Wecker, um nach seinen Freunden zu sehen.

Seine einjährige Reise nach Südamerika war wohl der Höhepunkt seines Lebens. Allein, von einigen Besuchen aus der Heimat abgesehen, zog er durch die Lande und genoss das Land, die Leute und das Bergsteigen.

Nun endete sein Leben abrupt. Ausgerechnet im Zuge jener Ausbildung, die ihn zur Auswahlprüfung für die Bergführerausbildung vorbereiten sollte, passierte es. Als erster einer fünfköpfigen Gruppe fuhr er in den unteren Teil einer Rinne ein, er war als Führer eingeteilt. Wieder hatte er sich akribisch vorbereitet, die Tour, die Expositionen, die Hangneigung und die Marschrichtungen gemeinsam mit Florian gemessen und gezeichnet. Die sogenannte Glocknerumfahrung führt vom Lucknerhaus zur Adlersruhe, dann folgt die Abfahrt zur Pasterze, bevor man nochmal einen satten Aufstieg zum Teufelskamp bewältigen muss, um dann auf der anderen Seite des Berges wieder zurück zum Ausgangspunkt zu gelangen. Keine Tour für Anfänger und keine Tour für schlechte Verhältnisse. Diesmal schien es zu passen. Doch die Falle schnappte zu, ein eigentlich kleines Schneebrett riss ihm die Schi weg und die Steilheit des Geländes erlaubte kein Halten mehr. Fassungslos standen wir bei ihm und mussten der Realität ins Auge schauen, gerade war er noch da. Doch er ist noch da. Ich spüre ihn, wenn ich auf die Berge schaue. Ich sehe sein Leuchten in den Augen und habe sein Lachen in Erinnerung, wenn ich an seine Geschichten denke. Und das wird noch lange so sein.

KRIMINAL  
PRÄVENTIONPOLIZEI 

## Kriminalprävention:

# Verbreitung von kinderpornografisch relevanten Inhalten

Aus aktuellem Anlass warnt die Kriminalprävention vor einer neuen und sehr bedenklichen Vorgangsweise im Internet. Dabei werden Unternehmen bzw. dessen Unternehmensleitung per E-Mail angeschrieben und Links auf pornografische oder sogar kinderpornografisch relevante Inhalte angefügt. Im besagten E-Mail wird die angeschriebene Person um Korrektur oder Bestätigung der Inhalte ersucht, welche sich hinter diesen Links verbergen. Bedenklich ist dabei, dass erst nach Klick auf den Link der tatsächliche Inhalt wie eben z.B. kinderpornografisch relevantes Material ersichtlich wird, welches per se jedoch verboten ist. In weiterer Folge erhalten Opfer auch einen Link zu Webseiten mit ihrem eigenen, jedoch gefälschten Geständnis. Diese Geständnisse wurden überdies mit Bildern und Daten des betreffenden E-Mail-Empfängers im Unternehmen versehen.

Da aktuell noch keine Erpresserforderungen bekannt wurden, liegt der Grund der Tatbegehung derzeit noch im Dunkeln. Opfer werden jedenfalls aufgefordert, derartige Vorfälle umgehend zur Anzeige zu bringen und nicht auf den Link in der Email zu klicken. Das Öffnen und Analysieren dieser Links sollte ausschließlich durch die Polizei und nicht durch das Opfer selbst erfolgen. Überdies kann durch das Klicken auf den Link und den damit verbundenen Besuch einer Webseite ebendort auch die eigene IP-Adresse hinterlegt werden.

Die vom unbekanntem Täter erstellte Webseite sollte beim gegenständlichen Provider gemeldet werden, was z.B. über die jeweilige Kontaktadresse des Providers erfolgen kann. Bei der Durchführung der Meldung ist die Exekutive gerne behilflich.

BEZIRKSINSPEKTOR CHRISTIAN BAUMGARTNER, MSC



Foto: Pixabay

## Fahrerflucht – rechtliche Aspekte

Nach § 4 StVO sind alle Personen deren Verhalten am Unfallort mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang stehen verpflichtet

1. wenn sie ein Fahrzeug lenken sofort anzuhalten
2. wenn sie als Folge des Verkehrsunfalles Schäden für Personen oder Sachen zu befürchten sind, die zur Vermeidung solcher Schäden notwendigen Maßnahmen zu treffen
3. an der Feststellung des Sachverhaltes mitzuwirken.

Sind bei einem Verkehrsunfall Personen verletzt worden, so sind alle Personen deren Verhalten am Unfallort mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang stehen verpflichtet, Hilfe zu leisten bzw. unverzüglich für fremde Hilfe zu sorgen sowie sofort die nächste Polizeidienststelle zu verständigen.

Ist bei einem Verkehrsunfall nur Sachschaden entstanden, so sind alle Personen, deren Verhalten am Unfallort mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang stehen verpflichtet, die nächste Polizeidienststelle vom Verkehrsunfall ohne unnötigen Aufschub zu verständigen. Eine solche Verständigung darf jedoch unterbleiben, wenn die Beteiligten einander ihren Namen und ihre Anschrift nachgewiesen haben.

### Begrifflichkeiten

Begriff „Verkehrsunfall“: Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche, mit dem Straßenverkehr ursächlich zusammenhängendes Ereignis, das sich auf Straßen mit öffentlichem Verkehr ereignet und einen Personen- oder Sachschaden zur Folge hat. Dass der Schaden auf einer Straße mit öffentlichem Verkehr eintritt ist nicht Tatbestandsvoraussetzung (zum Beispiel: Beschädigung eines Zaunes).

Begriff: „Personen, die mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang stehen“: Unter Personen, deren Verhalten mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang steht, sind alle Personen zu verstehen, deren Verhalten örtlich und zeitlich unmittelbare Bedingung für das Entstehen des Unfalles ist, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob ihr Tun oder Unterlassen rechtswidrig oder schuldhaft ist.

Mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang im Sinne des § 4 StVO steht ein Fahrzeuglenker zwar auch dann, wenn er nicht unmittelbar vom Unfall betroffen ist, jedoch den unmittelbar Betroffenen zu einem Verhalten veranlasst hat, das schließlich zu einem Verkehrsunfall führte.

### Anhaltepflicht

Zweck der Anhaltepflicht ist es, nicht nur das Fahrzeug kurzfristig anzuhalten, sondern auch seinen sonstigen Lenkerverpflichtungen des § 4 StVO nachzukommen. Der Lenker wird sich daher nach dem Anhalten zum Beispiel auch zu vergewissern haben, ob durch diesen Unfall eine Situation entstanden ist, die es notwendig macht, Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden für Personen oder Sachen zu treffen. Die Anhaltepflicht beschränkt sich nur auf den Bereich der Unfallstelle und erfordert nicht, dass der Fahrzeuglenker, der erst nachträglich von dem Verkehrsunfall erfährt, an den Unfallort zurückzukehren hat.

Es ist nicht Zweck der Anhaltepflicht an Ort und Stelle festzustellen, ob ein Sachschaden von einem Unfall herrührt, ob die Angaben des am Unfall Beteiligten stimmen und überhaupt das Verschulden an einem Unfall zu klären, sondern um den am Unfall beteiligten Fahrzeuglenkern die Möglichkeit zu geben, ohne unnötigen Aufwand und Schwierigkeiten klarstellen zu können, mit wem man sich hinsichtlich der Schadensregelung in der Folge auseinandersetzen haben wird. Der an einem Unfall Beteiligte wird daher von seinem durch § 4 normierten Verpflichtungen nicht befreit, wenn er lediglich bestreitet, dass sein Verhalten am Unfallort mit dem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang gestanden sei.

Die Verpflichtung zum Anhalten wird nicht dadurch außer Kraft gesetzt, dass mit dem sofortigen Anhalten möglicherweise eine Behinderung des übrigen Verkehrs verbunden sein könnte, oder dass der Unfallgegner nicht ebenfalls sofort anhält. Ein an einem Verkehrsunfall beteiligter Fahrzeuglenker hat unmittelbar am Unfallort anzuhalten und nicht erst in einiger Entfernung davon. Diese Verpflichtung besteht grundsätzlich auch bei lebhaftem Verkehrsaufkommen sowie ungeachtet der Höhe des eingetretenen Schadens und der Frage des Verschuldens am Verkehrsunfall. Für die Verpflichtung zum sofortigen Anhalten macht es auch keinen Unterschied, ob es bei dem Verkehrsunfall ein Haustier oder Wild zu Schaden gekommen ist.

### Verpflichtungen bei der Feststellung des Sachverhaltes

Die Verpflichtung zur Mitwirkung an der Feststellung des Sachverhaltes schließt grundsätzlich insbesondere das Verbot ein, Veränderungen an der Stellung der vom Unfallort betroffenen Fahrzeuge vorzunehmen.

Die Verpflichtung zur Mitwirkung an der Feststellung des Sachverhaltes schließt grundsätzlich auch das Verbot ein, nach dem Unfall Alkohol zu trinken, wenn da-

durch die Feststellung, ob im Zeitpunkt des Unfalles ein durch Alkohol beeinträchtigter Zustand gegeben war, erschwert werden kann, und zwar unabhängig, ob vor dem Unfall Alkohol konsumiert wurde oder nicht. Das Verbot besteht so lange, als mit einer amtlichen Tatbestandsaufnahme, zu der auch die Feststellung eines allfälligen alkoholbeeinträchtigten Zustandes des Lenkers im Unfallzeitpunkt gehört, gerechnet werden muss.

Die Abwendung von Gefahren für andere Verkehrsteilnehmer hat grundsätzlich nicht durch ein dem Mitwirkungsgebot widersprechendes Entfernen der Fahrzeuge zu erfolgen, sondern – falls erforderlich – durch andere Maßnahmen, wie etwa durch Aufstellen einer nach den kraftfahrrechtlichen Vorschriften genehmigten Warneinrichtung.

Die Verpflichtung zur Mitwirkung an der Feststellung des Sachverhaltes beinhaltet auch die Verpflichtung, das Eintreffen der Organe der öffentlichen Sicherheit abzuwarten, auch um Feststellungen zur Person des beteiligten Fahrzeuglenkers in der Richtung treffen zu können, ob dieser zur Lenkung des am Verkehrsunfall beteiligten Fahrzeuges berechtigt war und äußerlich den Anschein erweckt, sich geistig und körperlich in einem zur Lenkung eines Fahrzeuges geeigneten Zustand befunden zu haben.



Foto: unsplash

### Verkehrsunfall mit Verletzten

Die Polizeidienststelle ist von jedem Unfall, bei welchem jemand verletzt wurde, der mit dem Fahrzeuglenker selbst nicht ident ist, zu verständigen. Das Wort „sofort“ ist im wörtlichen Sinn zu verstehen, so dass der Verpflichtete so rasch wie möglich die Verständigung vorzunehmen hat. Steht der Anzeigegerstattung sofort nach dem Unfall ein unüberwindliches Hindernis entgegen (zum Beispiel die vorrangige Hilfeleistung für den Verletzten) muss sofort nach dem Wegfall dieses Hindernisses die vorgeschriebene Anzeige erstattet werden. Diese Verständigungspflicht ist vorrangig gegenüber anderen Maßnahmen, wie zum Beispiel

den Schaden festzustellen, die Verschuldensfrage zu erörtern, Versicherungsmeldungen auszufüllen, die Unfallfahrzeuge zu bergen, zu verwahren oder zu sichern. Diese Verpflichtung ist nicht auf andere Personen übertragbar, doch kann sich der Verpflichtete zu ihrer Erfüllung eines Boten bedienen. Allerdings haftet der Verpflichtete, wenn er sich nicht davon überzeugt hat, ob der Bote seinen Auftrag auch erfüllt hat.

### **Verkehrsunfall mit Sachschaden**

Ein „Sachschaden“ liegt dann nicht vor, wenn eine Person durch ihr Verkehrsverhalten nur selbst in ihrem Vermögen zu Schaden gekommen ist. Auch eine geringfügige Beschädigung, etwa in Form eines leichten Lackschadens, ist als Sachschaden zu qualifizieren.

Nach der Judikatur sind insbesondere folgende Fälle als Sachschaden zu werten: ein noch so kleiner Lackschaden oder eine bleibende Verformung eines der Teile eines Fahrzeuges; Abschürfungen von Rinde oder das Verbiegen oder das Schiefstellen von Bäumen, gleichgültig ob sich diese Unfallfolgen im Laufe der Zeit durch Regeneration oder durch menschliche Zugriff, also durch eine „Reparatur“, wieder beheben lassen; eine Abschürfung an einem Gummigriff, ein äußerst geringfügiger Kratzer; die Zurückstauchung einer Stoßstange.

Folgende Fälle sind hingegen nach der Judikatur keine Sachschäden: eine mit einem Reinigungsmittel von der Zierleiste eines Fahrzeuges entfernbare Lackspur oder ein Gummiabrieb entstandener „Fahrer“, bei dem keine Eindellung der Karosserie erfolgt ist; die bloße Beschmutzung oder eine wegwischbare Kontaktpur; ein bloßer Vermögensschaden in Gestalt der Kosten für eine Kontrolle, ob ein Sachschaden eingetreten ist; eine verbogene Kennzeichentafel, sofern sie ohne nennenswerten Aufwand in ihren ursprünglichen Lage zurückgebogen werden kann.

Eine Verständigung der nächsten Polizeidienststelle ist immer dann zu erstatten, wenn ein Identitätsnachweis nicht möglich ist oder zwar erbracht werden kann, jedoch gleichgültig aus welchen Gründen, nicht vorgenommen wird. Wenn der Beschädigte den ihm bekannten Geschädigten nicht sofort verständigen will, weil es noch spät in der Nacht beziehungsweise sehr früh am Morgen ist, so muss er unverzüglich die Meldung bei der Sicherheitsdienststelle erstatten. Eine Verständigung darf nur dann unterbleiben, wenn die Beteiligten einander ihren Namen und ihre Anschrift nachgewiesen haben.

### **Strafen bis zu 2.180 Euro**

Der Begriff „ohne unnötigen Aufschub“ ist streng auszulegen. Die Länge der Zeitspanne ist einer exakten Bestimmbarkeit nicht zugänglich. Nach dem Sinn und Zweck dieser Gesetzesstelle ist dieser Begriff so zu verstehen, dass die Meldung nach Durchführung der am Unfallort notwendigen, durch das Gebot der Verkehrssicherheit erforderlich erscheinenden Maßnahmen beziehungsweise nach vergeblichem Versuch der Beteiligten, einander ihre Namen und Anschrift nachzuweisen, geboten ist. (Es kommt nicht so sehr auf die Länge des Zeitraumes an, der vergangen ist, sondern viel mehr darauf an, wie diese Zeit genützt wurde). Der Meldepflicht („Verständigung“) wird nur dann entsprochen, wenn der Inhalt der Verständigung den Polizeibeamten in die Lage versetzt, eine vollständige Meldung zu erstatten.

Der Nachweis des Namens und der Anschrift wird in der Regel durch Vorweisen des Führerscheins und des Zulassungsscheines oder sonst durch einen amtlichen Lichtbildausweis zu erbringen sein. Durch das beiderseitige Aufschreiben der Kennzeichen wird die Anordnung des Gesetzes einander die Identität nachzuweisen, nicht erfüllt. Die Verständigung des Geschädigten durch Hinterlassung eines Verständigungszettels an der Windschutzscheibe des beschädigten parkenden Fahrzeuges, die Übergabe einer Visitenkarte oder die Bekanntgabe des Kfz-Kennzeichens stellt keinen ausreichenden Identitätsnachweis. (Auch der gegenseitige Identitätsnachweis muss ohne unnötigen Aufschub erfolgen.)

Die Beschädigung von Verkehrsleiteinrichtungen anlässlich eines Verkehrsunfalls und die Unterlassung der rechtzeitigen Meldung an die nächste Sicherheitsdienststelle oder den Straßenerhalter ist nach der Spezialbestimmung des § 31 StVO und nicht nach der allgemeinen Bestimmung des § 4 StVO strafbar.

Nach § 99 Abs. 2 StVO begeht der Lenker eines Fahrzeuges, dessen Verhalten am Unfallsort mit einem Verkehrsunfall in ursächlichem Zusammenhang und den Bestimmungen des § 4 Abs. 1 und 2 StVO zuwiderhandelt, insbesondere dieser nicht anhielt, nicht Hilfe leistet oder herbeiholt oder nicht die nächste Polizeidienststelle verständigt, eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe von Euro 36,- bis Euro 2.180,- im Falle der Uneinbringlichkeit mit einer Freiheitsstrafe von 24 Stunden bis 6 Wochen zu bestrafen.



Im Gebiet der Landeshauptstadt finden regelmäßig Schwerverkehrskontrollen statt

## Schwerverkehrskontrollen

Tag für Tag rollt eine Vielzahl an Lastkraftwagen durch unser Bundesland – darunter auch so manches „schwarzes Schaf“, welches tunlichst aus dem Verkehr gezogen werden sollte. Deshalb finden immer wieder sogenannte Schwerverkehrskontrollen statt, bei welchen sowohl das Fahrzeug selbst als auch die Lenker einer genauen Kontrolle unterzogen werden.

Im Gebiet der Landeshauptstadt wird diese Aufgabe von dafür besonders geschulten sechs Beamten der Verkehrsinspektion (VI), welche eine § 58a KFG Prüfer Schulung vom BMI erfahren haben, erledigt. „Dies ist notwendig, da sich Schwerverkehrskontrollen in einigen Punkten von einer normalen Verkehrskontrolle unterscheiden“, erklärt Chefinspektor Manfred Poms, Leiter der VI Klagenfurt. Neben Führerschein und Zulassung werden auch die Frachtpapiere, der analoge oder digitale Fahrtenschreiber- Fahrerkarte-, die Ladung bzw. die Ladegutsicherung sowie der technische Zustand des LKW in Augenschein genommen. Besonders bei der Fahrerkarte heißt es genau hinschauen, denn über diese können die Lenk- und Ruhezeiten der vergangenen 28 Tage eingesehen, kontrolliert und

gegebenenfalls geahndet werden. „Werden Lenkzeiten überschritten, so muss der Fahrer darüber eine Aufzeichnung führen und erläutern, warum er diese – geringfügig (!) – überschritten hat“, erläutern Revierinspektor Günther Tscherne und Gruppeninspektor Ewald Klemenjak, zwei der Kontrollorgane. Beispiel dafür könnte sein, dass er auf der Autobahn noch einen Rastplatz erreichen musste oder er wegen eines Staus etwas zu spät sein Ziel erreichte.

### Spiel mit der Sicherheit

Immer wieder kommt es auch vor, dass LKW Lenkern wegen schwerer technischer Mängel am Fahrzeug die Weiterfahrt wegen Gefahr im Verzug untersagt werden muss. In diesem Fall werden die Kennzeichen und die Zulassungspapiere abgenommen. Bei ausländischen LKW Lenker wird dann eine vorläufige Sicherheitsleistung vom Fahrer eingehoben. Inländische Lenker werden „ganz normal“ zur Anzeige gebracht. Eine Weiterfahrt wird erst gestattet, wenn die Mängel behoben wurden. „Gerade technische Mängel sind nicht als Kavaliersdelikt zu sehen, sondern stellen eine große

Gefahr dar, einerseits für die Lenker selbst, aber auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer“, so Manfred Poms. Entsprechend genau und streng wird hier auch hingesehen und – so viel kann gesagt werden – es gibt bei diesem Punkt beinahe nichts, was es nicht gibt. Von funktionslosen Bremsanlage, Reifen ohne Profil, nicht funktionierende Beleuchtungseinrichtungen, rostige bzw. gebrochene Träger bis hin zu verzogenen Aufbauten – teilweise ist es erschreckend, wie hier mit der Sicherheit gespielt wird, so Poms. Damit hier aber nicht ein falscher Eindruck entsteht – der Großteil des Schwerverkehres wird sicher und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben abgewickelt, nur leider sind auf den heimischen Straßen auch immer wieder solche desolate Fahrzeuge unterwegs.

### Unterstützung durch das Amt der Kärntner Landesregierung

Für ihre Kontrollen haben die Beamten einen speziell ausgestatteten sogenannten Schwerverkehrskontrollbus. Dieser verfügt neben der normalen Ausstattung unter anderem über einen Laptop, um die Fahrerkarte auslesen zu können. Zudem werden mobile Wiegeplatten mitgeführt. Sollten diese nicht zum Einsatz kommen, so besteht noch die Möglichkeit, bei einer öffentlichen Abwaagestelle eine Gewichtskontrolle durchzuführen. In der Landeshauptstadt gibt es eine solche bei einem Agrar-Großhandel am Südring. Eigens gewidmete Plätze für Schwerverkehrskontrollen gibt es



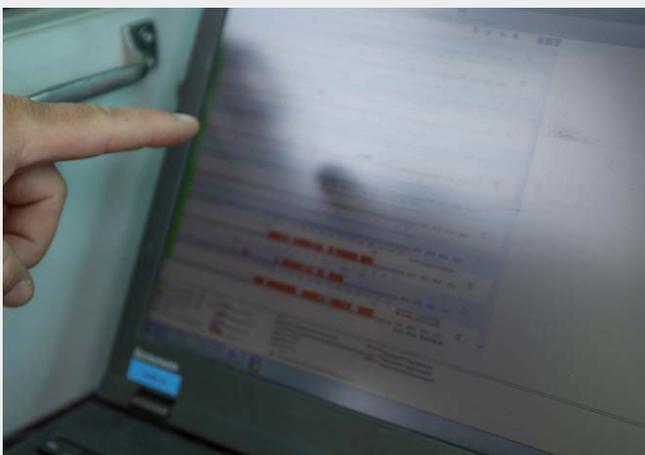
Fotos: pay

### Weiterer Kontrollpunkt: Ladegutsicherung

in der Landeshauptstadt übrigens nicht – diese werden von den Beamten individuell festgelegt. Werden bei einem LKW mehrere Mängel festgestellt, so haben die Beamten zudem auch die Möglichkeit, das Fahrzeug bei der Überprüfungsstelle des Amtes der Kärntner Landesregierung vorzuführen.

„Es ist ein umfangreiches Tätigkeitsfeld, welches viel Wissen, aber auch Erfahrung abverlangt“, so Manfred Poms abschließend. Es wird genau hingesehen und dementsprechend liest sich auch die Bilanz für das abgelaufene Jahr 2019: Neben 1270 Anzeigen wurden 348 Organmandate ausgestellt, in 54 Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden. Und im Sinne der Verkehrssicherheit für uns alle werden die Kollegen der VI Klagenfurt auch heuer ganz genau hinsehen.

CHEFINSPSEKTOR MANFRED POMS



Beim Auslesen der Fahrerkarte können Verstöße der vergangenen 28 Tage festgestellt und geahndet werden



Auch der technische Zustand der Fahrzeuge wird genau unter die Lupe genommen

# Sicher durch die digitale Welt – Projekt „CyberKids“

Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung, welche bereits im Kindesalter Auswirkungen auf das tägliche Leben hat, bringt es mit sich, dass die Jüngsten für die damit verbundenen Gefahren sensibilisiert werden müssen. Denn auch wenn die Kinder heutzutage großes Geschick im Umgang mit dem Mobiltelefon, Tablet und PC vorweisen können – die Schattenseiten sind ihnen oftmals noch nicht bewusst. Und hier setzt das Projekt „CyberKids“ an, rückt die Gefahren ins Blickfeld und zeigt kindgerecht auf, wie man sich davor schützen kann.

Was ist das Internet, welche Chancen und Gefahren bestehen bei der Nutzung, wie verhalte ich mich in Chats – welche persönlichen Daten gebe ich von mir preis, was mache ich mit Kettenbriefen bzw. wie verhalte ich mich bei verstörenden Inhalten? Das sind nur einige Fragen, um die sich das Projekt kümmert.

„CyberKids“ startet in der dritten und vierten Schulstufe und wird dort von besonders geschulten Verkehrserzieherinnen und Verkehrserziehern betreut. Ab der fünften Schulstufe wandert das Projekt zur Kriminalprävention und wird dort - adaptiert auf das Alter dieser Zielgruppe - im Rahmen von Workshops durch ebenfalls speziell geschulte Polizistinnen und Polizisten umgesetzt.

In einem Interview gibt, stellvertretend für viele andere engagierte Kolleginnen und Kollegen, Abteilungsinspektor Hubert Scharf einen Einblick in die praktische Umsetzung. Hubert Scharf ist als CyberKids-Multiplikator für den organisatorischen Ablauf des Projektes in den Bezirken Klagenfurt-Land und Villach-Land zuständig.

**Herr Scharf, warum ist es so wichtig, so früh wie möglich über Gefahren der „digitalen Welt“ aufzuklären?**

Weil die Digitalisierung in allen Bereichen rasch voranschreitet und unsere zukünftigen Generationen davon sehr massiv betroffen sein werden. Mit unserem Projekt versuchen wir den Grundstein für eine vernünftige und bedachte Internetnutzung zu legen und darauf einzuwirken, dass diese Generationen vielleicht jene „Fehler“ welche heutige Generationen in der Nutzung des Internets begehen, nicht mehr in dieser Häufigkeit und Sorglosigkeit begehen werden.

**Auf welche Weise bringen sie den Kindern bei, welche Gefahren es gibt und wie sie sich bestmöglich schützen können?**

Überwiegend wird sehr praxisorientiert vorgetragen. Verwendet werden dabei simple Hilfsmittel wie



Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der VS Afritz erhielten nach Projektabschluss ihre „CyberKids“-Teilnahmebestätigung





**Die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache**

die Schultafel, Flipchart, aber auch Mobiltelefone, LapTops, Video-Clips (EU-Projekt Sheeplive) und PC. Dabei werden die Kinder immer aktiv in das Projekt eingebunden und auch immer wieder Gruppenarbeiten zu den verschiedenen Themenbereichen durchgeführt. Es gibt keine fiktiven Annahmen, sondern nur wirkliche Ereignisfälle.

### **Welche Themen haben sie dabei im Fokus bzw. was haben die Kinder von Ihnen gelernt?**

Die Funktionsweise und Besonderheiten des Internets, Soziale Netzwerke (z.B. WhatsApp, Snapchat, Instagram, Facebook u.a.), Datenschutz (persönliche Daten). Die Kinder lernen aber auch die Chatregeln und werden über die Besonderheiten der „Kettenbriefe“ aufgeklärt. Ein sehr wichtiger Themenbereich ist das Urheberrecht sowie das Recht am eigenen Bild. Letztendlich wird aber auch das Thema Mobbing (Cybermobbing) an konkreten Beispielen besprochen.

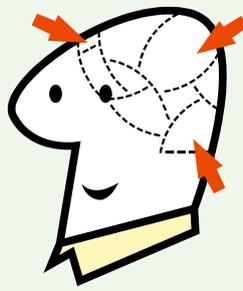
### **Welche Tipps möchten Sie den Eltern mitgeben?**

Die Eltern sollen den Kindern wirklich zuhören, wenn sie mit Dingen aus dem Internet konfrontiert werden. Schenken sie den Kindern Vertrauen, aber kontrollieren sie stets die Internetaktivitäten (Chats, Internetseiten usw) ihrer Sprösslinge. Seien sie dabei konsequent in der Sache, viele Spiele sind für Kinder im Volksschulalter nicht geeignet. Zeigen die Kinder ein auffälliges Verhalten im Zusammenhang mit der Internetnutzung reagieren sie sofort, auch hier kann ihnen die Polizei wertvolle Tips geben.

### **Danke, Herr Scharf!**

Informationen zum Projekt sind auf der Homepage [www.kinderpolizei.at](http://www.kinderpolizei.at) abrufbar. In einem Onlinequiz können dort Kinder testen, ob sie „cyberfit“ sind. Auf dieser Webseite steht auch ein Folder über den Projektinhalt von Cyberkids – Stufe Volksschule – zum Download bereit.

ABTEILUNGSINSPEKTOR ALFRED RAUSCHER  
LANDESVERKEHRSABTEILUNG KÄRNTEN  
FACHBEREICH SCHULUNG, VERKEHRSERZIEHUNG,  
VERKEHRSANGELEGENHEITEN



# FIT & AKTIV IM ALTER

## Das Gehirn lernt gerne!

Unser Gehirn lernt gern, es kann nicht anders als lernen, ob wir wollen oder nicht. Lernen beginnt schon vor der Geburt und dank der Plastizität des Gehirns bleibt meist unsere Lernkapazität bis ins hohe Alter erhalten. Das Gehirn steuert unsere Gedanken und Gefühle. Wir können Probleme lösen, Pläne schmieden, etwas erfinden, Schlussfolgerungen ziehen. Geistige Stimulation und Gehirntraining erhalten und die Denkfähigkeit steigern. Wie es sich lohnt, seine körperliche Beweglichkeit durch Training zu erhalten, zahlt es sich noch mehr aus, seine geistige Wendigkeit zu fördern und zu steigern.

Mir ist es wichtig, die Übungen so zu entwerfen, dass das ganze Gehirn stimuliert und verschiedene Fertigkeiten miteinander trainiert werden. Dies ist dem Alltag viel näher als wenn nur einzelne Gehirnfunktionen trainiert werden. Und nun wünsche ich wieder viel Spaß beim Üben!

Ihre Brigitte Bock

### 1. Aufgabe:

Gleich zu Beginn wird es heute knifflig, dabei ist die Frage eigentlich ganz einfach: Können Sie das lesen? Die Zahlen stehen für Selbstlaute. Zähle Sie dann die Summe aller Zahlen zusammen.

3S W4R 31NM4L 31N M4NN, D3R H4TT3 31N3N 3S3L, W3LCH3R SCH8N L4NG3 J4HR3 5NV3RDR8SS3N D13 S7CK3 1N D13 M9HL3 G3TR4G3N H4TT3. N5N 4B3R G1NG3N D13 KR7FT3 D3S 3S3LS Z9 3ND3, S8 D4SS 3R Z5R 4RB31T N1CHT M3HR T45GT3. D4 D4CHT3 D3R H3RR D4R4N, 1HN W3GZ5G3B3N. 4B3R D3R 3S3L M3RKT3, D4SS S31N H3RR 3TW4S B2S3S 1M S1NN H4TT3, L13F F8RT 5ND M4CHT3 S1CH 45F D3N W3G N4CH BR3M3N. D8RT, S8 M31NT3 3R, K2NNT3 3R J4 ST4DTM5S1K4NT W3RD3N. 4LS 3R SCH8N 31NE W31L3 G3G4NG3N W4R, F4ND 3R 31N3N J4GDH5ND 4M W3G3 L13G3N, D3R J7MM-3RL1CH H35LT3. „W4R5M H35LST D5 D3NN S8, P4CK 4N?“ FR4GT3 D3R 3S3L. „4CH“, S4GT3 D3R H5ND, „W31L 1CH 4LT B1N, J3D3N T4G SCHW7CH3R W3RD3 5ND 45CH N1CHT M3HR 45F D13 J4GD K4NN, W8LLT3 M1CH M31N H3RR T8TSCH13ß3N. D4 H4B 1CH R31SS45S G3N8MM3N. 4B3R W8M1T S8LL 1CH N5N M31N BR8T V3RD13N3N?“

### 2. Aufgabe:

Und es geht gleich weiter mit dem Lesen – diesmal geht es um einen erschwert geschriebenen Text eines bekannte Schriftstellers.

#### Ungewohnte Trennung:

dasa ugew arvo nje herwe itsich tigera lsa llean derensi nne undes erz ähl tevo ndenw und ernde rwel taberdi eand erenor ganenah mendasa ugenic hte rnst weile svonfer nenla ndsch af tenschw ärm te diedas oh rnic hthör tedie nas eni chtro chdiez ungen ichts sch meck tehan dundfu ss auchnic htfü hlten

#### Ohne Vokale:

d.ch ..n.s t.g.s s.gt. d.s ..g. v.rs.cht h..r .st ..ne gr.b. f.ngst d. sch.n w..d.r .n h.hnten ..nst.mm.g h.nd .nd f.ss

#### Nur Großbuchstaben:

WIRFÜHLENKEINEGRUBEICHRIECHEAUCHNICHTS  
SAGTEGROSSMÄULIGDIENASEEINEGRUBESCHME  
CKEICHNICHTWIDERSPRACHAUCHDERMUNDEHR  
LICHGESAGTICHHÖ  
RESIEEBENFALLSNICHTMELDETESICHZULETZT  
NOCHWIEWOHWLETWASHÖFLICHERALSDIEAN  
DERNDASOHRZUWORT

#### Großbuchstaben an ungewohnter Stelle:

esdAuertEnichtlangedaSTürztedeRfussundriSsHand-  
mundnaseundohruNdauchdAsaugeMitsichhinabder-  
sturZsorgtebEiallenfürsChmerzeNunddasauGelitTwie-  
dieaNdernunDwEinte

#### Wortsalat:

diesem zum Tage Mal Bedeutung anderen An Weitsicht  
verstanden die Sinne ersten der die.

### 3. Aufgabe:

Bei der dritten Aufgabe für heute sollen Sie „um die Ecke denken“:

Beispiel: Sitzgelegenheit für Spareinlagen

Antwort: Bank

1. Blumiges Bierglas
2. Pilzbefall bei Pferden
3. Optische Hülsenfrucht
4. Schlagkräftige Hinterlassenschaft Goethes
5. Explosive Bleistifteinlage
6. Knochiger Nadelbaum
7. Rotierendes Tanzvergnügen
8. Ungekochter Bewohner Europas
9. Hund im Ring
10. Betrunkener Kohl
11. Altersversorgung für einen Körperteil
12. Lustige Gemüseart
13. Geteilte Krankenpflegerin
14. Sauberes Felltier
15. Unerreichbares Trinkgefäß

**4. Aufgabe:**

Nun warten 24 Fragen aus der Märchenwelt auf Sie – nach dem Motto „Von A bis Z“ sind die Anfangsbuchstaben der Antworten vorgegeben.

In was hätte Schneewittchen lieber nicht beißen soll?

A \_\_\_\_\_

Wo fällt die goldene Kugel der Prinzessin im Märchen der Froschkönig hinein?

B \_\_\_\_\_

Wie heißt die amerikanische Variante von Aschenputtel?

C \_\_\_\_\_

Welche Prinzessin hätte das Berühren der Spindel lieber lassen sollen?

D \_\_\_\_\_

Was befand sich unter den vielen Matratzen der Prinzessin, wodurch diese die ganze Nacht nicht richtig schlafen konnte?

E \_\_\_\_\_

Welches Tier küsst eine Prinzessin, um ihren König zu bekommen?

F \_\_\_\_\_

Wenn wollte Rotkäppchen mit einem Korb gefüllte mit einer Flasche Wein und einem Kuchen besuchen?

G: \_\_\_\_\_

Über welches Entlein wurde ein Märchen geschrieben?

H \_\_\_\_\_

Es rannten eins 2 Tiere um die Wette. Einer der beiden war ein Hase. Und das andere Tier war ein?

I \_\_\_\_\_

Welchen Beruf übt der Retter von Rotkäppchen und ihrer Großmutter aus?

J \_\_\_\_\_

Was macht laut einem Märchen die raue Stimme, überraschend lieblich und schön wie die der geliebten Mutter?

K \_\_\_\_\_

Eine typische Eigenschaft von Haaren eines Mädchens, was in einem Turm gefangen ist?

L \_\_\_\_\_

Eine Person die in vielen Märchen irgendwie immer dabei ist?

M \_\_\_\_\_

Welches Kleidungsstück trug die kluge Bauerntochter um das Rätsel »komm zu mir, nicht gekleidet, nicht nackt, nicht geritten, nicht gefahren, nicht in dem Weg, nicht außer dem Weg, und wenn du das kannst, will ich dich heiraten.« zu lösen?

N \_\_\_\_\_

Wo schieben Hänsel und Gretel die böse Hexe hinein?

O \_\_\_\_\_

Welche Entlohnung bekam das faule Mädchen bei der Frau Holle?

P \_\_\_\_\_

Ein Ort den man als den Ursprung von Leben bezeichnet?

Q \_\_\_\_\_

Wie ging das nochmal: Ach wie gut das niemand weiß, dass ich ...

R \_\_\_\_\_

Welche Prinzessin versteckt sich in einem Wald hinter den 7 Bergen bei den 7 Zwergen?

S \_\_\_\_\_

Was bekam ein kleines, armes Mädchen - was nach und nach auch das letzte von sich gab - als Belohnung am Ende des Märchens?

T \_\_\_\_\_

Wo versteckte sich das kleinste Geißlein im Märchen die 7 Geißlein und der Wolf?

U \_\_\_\_\_

Eine Figur die in eigenen Märchen vorkommt - mal als König, mal als armer Bauer?

V \_\_\_\_\_

Ein Naturprodukt das man mit Vorliebe in die Bäuche von Bösen Tieren näht?

W \_\_\_\_\_

Wer kennt Sie nicht - diese zu kurz geraten, hilfsbereiten Männlein?

Z \_\_\_\_\_

**5. Aufgabe:**

Zum Abschluss für heute bekommen Sie es mit vertauschen Silben zu tun. Wie lauten die Wörter richtig?

- |                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| 1. GELBOOTSE     | 13. FELTERWINSTIE     |
| 2. URSCHENKA     | 14. STÖGESCNEEBER     |
| 3. DERBETTKIN    | 15. STELLBRILGEGELEN  |
| 4. BOGELDTE      | 16. LESTERDERFEN      |
| 5. SENBAHNEI     | 17. RICHTZEIBETUNGS   |
| 6. TENZAUNGAR    | 18. TUNßENNELSTRA     |
| 7. RERFAHBUS     | 19. BANDLEARMDER      |
| 8. SENBEETRO     | 20. GEWARSCHLANTE     |
| 9. BÖRGELDSE     | 21. SAMMGENLUNVER     |
| 10. TOBAHNAU     | 22. GESCHWEINHÄNBAUCH |
| 11. FAHXIRERTA   | 23. NIEBEGO           |
| 12. MERLEHZIMRER | 24. STALARTIONPO      |



Foto: privat

**Brigitte Bock**, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe,

Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentrainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.



## ARBEITSSICHERHEIT:

# Sicher und Gesund am Arbeitsplatz Auto

Viele Tätigkeiten bei der Sicherheitsexekutive sowie auch bei der Sicherheitsverwaltung sind mit dem Lenken eines Streifen- bzw. Zivilkraftfahrzeuges verbunden. Für eine sichere und gesunde Benützung von Fahrzeugen ist eine gute Sitzhaltung von besonderer Bedeutung, insbesondere für die Schonung des

Rückens. Nachfolgend werden die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit der richtigen Sitzeinstellung aufgelistet, da die richtigen Sitzeinstellungen ein wesentlicher Faktor für Komfort, gute Stabilität sowie eine gesunde und ermüdungsfreie Körperhaltung sind.

### 1. Abstand Sitz – Pedale

Mit dem Gesäß ganz an die Sitzlehne heran rücken. So wird die Wirbelsäule in ihrer Lordosenform optimal unterstützt und aufgerichtet. Sitz so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind.



### 2. Neigung Rückenlehne

Die Rückenlehne muss so geneigt sein, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann. Einstellung Rückenlehne in einem Winkel zw. 100 und 110 Grad. Auch bei Lenkbewegungen soll der Schulterkontakt zur Lehne erhalten bleiben!



### 3. Sitzhöhe

Sitz so hoch wie möglich einstellen, damit ein gutes Sehen möglich ist. Zwischen Dachhimmel und Kopf sollte noch eine Handbreite (Faust) sein.



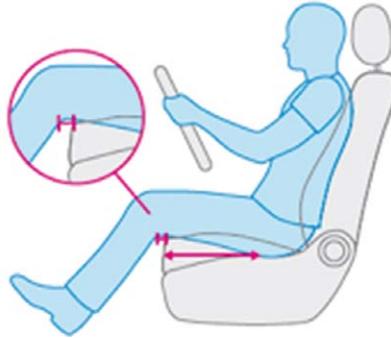
#### 4. Neigung Sitzfläche

So einstellen, dass die Oberschenkel locker auf der Sitzfläche aufliegen. Pedale können ohne großen Kraftaufwand durchgetreten werden.



#### 5. Länge Sitzfläche

Sitzflächenlänge an Oberschenkel-länge anpassen. Zwischen Kniekehle und Sitzvorderkante sollen 2-3 cm Platz bleiben.



#### 6. Kopfstütze

Der Kopf soll geschützt, der Nacken jedoch frei sein. Der Abstand zum Hinterkopf soll maximal 4 cm betragen. Die Oberkante Kopfstütze ist gleich Oberkante Kopf. Nicht abstützen, Ermüdungsgefahr!!



#### 7. Einstellbare Seitenwangen

Sofern die Seitenwangen einstellbar sind, sollen diese so eingestellt werden, dass sie am Körper anliegen ohne einzuengen.



#### 8. Lordosenstütze

Ziel der Lordosenstütze ist es, die Wirbelsäule zu unterstützen und aufzurichten. Bei der Einrichtung der Lordosenstütze orientiert man sich am Beckenkamm –Beginn Lordosenstütze



Für weitere Informationen zu diesem Thema stehen wir Euch wie auch unsere Arbeits-mediziner(Innen) natürlich gerne zur Verfügung und verbleibe mit unfallfreien Grüßen

Die Sicherheitsfachkräfte der LPD Kärnten

Amtsleiter Dietmar Kogler  
Kontrollorin Lisa Walder



## ARBEITSMEDIZIN:

# Resilienz – Widerstandskraft im Polizeidienst

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sind vielen psychisch belastenden Situationen ausgesetzt. Diese variieren in Art und Intensität – zum Beispiel bei besonders belastenden Einsätzen wie dem Umgang mit dem Tod, der Gewalt gegen die eigene Person oder dem täglichen Dienst mit stetig steigendem Leistungsdruck. Eine wichtige Bedeutung für die positive Bewältigung von Belastungssituationen hat die sogenannte Resilienz.

Unter Resilienz versteht man die seelische Widerstandskraft eines Menschen, schwierige Situationen gesund zu überstehen, „sich nicht unterkriegen zu lassen“ und sich trotz widriger Umstände, Sorgen und Belastungen zu fangen und neu aufzurichten. In diesem Artikel erfahren Sie wie diese seelischen Abwehrkräfte wirken und wie Sie Ihre Resilienz stärken können.

### Um mit Stress fertigzuwerden, muss man sich dem Stress stellen

Bevor man psychische Belastungen selbst bewältigen kann, muss man sie zunächst erkennen und sich eingestehen, dass eine bestimmte Situation belastend war. Denn belastende Situationen stellen eine Ausnahme-situation dar und unterschiedliche Reaktionen darauf sind normal. Wichtig für Betroffene ist zu wissen, dass man sich aufgrund bestimmter Reaktionen nicht „anders“ oder schwach zu fühlen braucht.

Manche Menschen werden bei Misserfolgen und Krisen, bei Druck, Stress und Ärger oder bei nicht steuerbaren Veränderungen leicht aus der Bahn geworfen. Andere sind weniger empfindlich und wirken widerstandsfähiger. Wenn Menschen in belastenden Situationen psychisch stabil bleiben, nennen Psychologen ihre Fähigkeit „Resilienz“. Resiliente Menschen sind emotional stabiler sowie körperlich und psychisch gesünder. Bei Veränderungen passen sie sich besser an und leiden seltener an Burn-Out. Folgende Faktoren wurden in der Forschung als Komponenten für ein widerstandsfähiges Leben identifiziert:

1. Resiliente Menschen **gehen gelassener mit Veränderungen um** und schaffen es auch in schwierigen Situationen ihre Sichtweise anzupassen und zu verändern.

2. Sie **haben Kontrolle über ihre Gefühle** und Impulse.
3. Menschen, die resilient sind, **vertrauen auf ihre Stärken** und sind überzeugt, ihr Leben aus eigener Kraft meistern zu können. Dabei schätzen sie Misserfolge realistisch ein und führen diese nicht ausschließlich auf ihre eigene Persönlichkeit zurück. Sie bleiben trotz einer Krise aktiv und lassen sich nicht von Rückschlägen lähmen.
4. Resiliente Menschen haben ein breites soziales Umfeld. Wer ein **gutes soziales Netzwerk** besitzt, zögert seltener, dieses auch um Hilfe zu bitten. Schon allein das Wissen, über ein solches Netzwerk zu verfügen, hat eine unterstützende Wirkung.
5. Widerstandsfähige Menschen sehen sich nicht als Opfer der Umstände. Sie warten nicht passiv ab, sondern versuchen ihr Leben **aktiv und eigenverantwortlich** zu gestalten. Dazu zählt auch nach realistischen Lösungsansätzen zu suchen.
6. Wer resilient ist, dem fällt es leichter auch in schwierigen Situationen **positive Emotionen** zu bewahren und eine Distanz zum Geschehenen zu bewahren.
7. Resiliente Menschen sehen auch in schwierigen Situationen das Positive und **bleiben optimistisch**.
8. **Sinnhaftigkeit** spielt eine wichtige Rolle. Denn wenn Menschen ihre Tätigkeiten für sinnvoll halten, sind sie auch in Krisensituationen motiviert an ihren Zielen und Überzeugungen festzuhalten.





### Resilienz im Polizeidienst

Wissenschaftliche Forschungsarbeiten haben gezeigt, dass die meisten Menschen im Polizeiberuf über ein gutes soziales Netzwerk verfügen, das als Schutzfaktor wirkt. In dienstlichen Situationen hat der Zusammenhalt bzw. der Teamgeist von Exekutivbeamten einen präventiven Einfluss.

Polizeibeamtinnen und -beamte verfügen über wirksame Bewältigungsstrategien bei Stress und Belastung. Weiters haben sie ein gutes Selbstwertgefühl, gute Kommunikations- und Problemlösefähigkeiten und eine erhöhte Selbstwirksamkeitserwartung. Das hilft ihnen dabei, nach einem belastenden Ereignis nicht zu erkranken.

Sowohl Resilienz als auch wahrgenommene soziale Unterstützung (vor allem auch innerhalb der Polizeigemeinschaft) gelten somit als Schutzfaktoren in Bezug auf Posttraumatische Belastungsstörungen.

### Tipps zur Resilienzförderung

- **Positive Gedanken und Gefühle stärken**  
Das Gute sehen. Resiliente Menschen erleben nicht unbedingt weniger belastende Situationen als andere. Doch nehmen sie die positiven Ereignisse stärker und bewusster wahr.
- **Veränderungen akzeptieren**  
Veränderungen gehören zum Leben. Kämpfen Sie nicht dagegen an. Durch das Akzeptieren von Veränderungen sind wir eher bereit sie zu verarbeiten und einen neuen Weg einzuschlagen.
- **Opferrolle verlassen**  
Lernen Sie aus Fehlern und nehmen Sie Umstände, welche Sie nicht ändern können, als gegeben an. Begreifen Sie Krisen und Rückschläge als Chance.
- **Sich annehmen, wie man ist**  
Wenn Sie sich selbst wie einen Freund behandeln,

also sich loben, geduldig mit sich sind, und sich nicht kritisieren, stärken Sie Ihre innere Kraft.

- **Optimistisch bleiben**  
Optimismus macht Mut und stärkt das Durchhaltevermögen. Trennen Sie bewusst zwischen ihrer eigenen Laune und dem (negativen) Einfluss von außen.
- **Selbstfürsorge aktivieren**  
Schauen Sie gut auf sich. Nehmen Sie sich Zeit für Dinge, die Ihnen gut tun. Stärken Sie so Ihr Wohlbefinden und genießen Sie das Gefühl der Freude.



- **In zwischenmenschliche Beziehungen investieren**  
Meiden Sie Menschen, die Sie runterziehen oder an sich zweifeln lassen. Umgeben Sie sich privat mit Menschen, die Ihnen guttun – Menschen, die sie wertschätzen und respektieren.

Zusammenfassend ist die Förderung der Resilienz zur Prävention psychischer Belastung eine ganzheitliche Aufgabe - nicht nur für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern für die Organisation insgesamt.

Viel Erfolg bei der Stärkung Ihrer Resilienz!

IHRE ARBEITSPSYCHOLOGIN MAG. DR. EVA ZWITTNIG



Foto: privat

### Mag. Dr. Eva Zwitnig

ist seit 2000 als Psychologin tätig und arbeitet dabei auf den verschiedensten Gebieten. So als Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Organisationspsychologin und Notfallpsychologin. Ihre Praxis befindet sich in Villach. Weiter Informationen zur Person bzw. zu den Leistungen finden Sie auf [www.evazwitnig.at](http://www.evazwitnig.at) oder auf Facebook.

# Coaching für Polizei-Kapellmeister

Am 28. und 29. Jänner wurde im Stift Ossiach zum vierten Mal die jährliche Fortbildung der Polizeikapellmeister abgehalten. Als Dozent konnte heuer der Vorarlberger Thomas Ludescher gewonnen werden. Es trafen sich alle neun Kapellmeister der Bundesländer und deren Stellvertreter.

Themenschwerpunkte der Fortbildung waren unter anderem die Einrichtung einer Partitur und die damit verbundene Interpretation von Blasorchesterwerken oder die Klangarbeit im sinfonischen Blasorchester sowie das praktische Arbeiten mit der Polizeimusik Kärnten. „Wie kann ich den Klang mit einigen Schritten so verändern, dass das Orchester wie eine Orgel klingt“, sagte Ludescher während der praktischen Arbeit mit dem Orchester.

Einige Polizeikapellmeister stellten sich der Herausforderung, als aktive Dirigenten das Seminar zu absolvieren. „Mit Thomas Ludescher konnte heuer wieder ein in der Blasmusikszene hoch geschätzter Dirigent gewonnen werden, von dem alle Teilnehmer enorm viel profitieren konnten“, sagte Bundeskapellmeister Johannes Biegler.

Als Kursliteratur wurden unter anderem Werke des

Kapellmeisters der Polizeimusik Tirol und Komponisten Michael Geisler wie „The Legend of the Amber Room“ oder „Kyrill“ von Otto M. Schwarz ausgewählt.

Die neun österreichischen Polizeimusiken mit etwa 400 Musikern spielen unter anderem bei Eröffnungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräbnissen, Angelobungen, Ensembleauftritten und Konzerten in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das zweite Festival der österreichischen Polizeimusik in Graz, das vom 25. bis 27. September 2020 stattfinden wird.

Thomas Ludescher, der diesjährige Dozent der Polizeikapellmeisterfortbildung, ist Dozent für Blasorchesterleitung am Vorarlberger und Tiroler Landeskonservatorium und Lehrbeauftragter für Blasorchesterleitung und Instrumentation an der Universität Augsburg. Er ist Leiter der Musikschule Brandnertal. Als Dozent, Juror, Komponist und Gastdirigent ist er international tätig.

Als Funktionär ist er stellvertretender Bundeskapellmeister des Österreichischen Blasmusikverbandes, wo er auch künstlerischer und organisatorischer Leiter des ÖBV Dirigentenmeisterkurses ist, der jedes Jahr in der Karwoche in Kärnten stattfindet.

BMI



# IPA-Seminar „Professionelle Einvernahme“ – Der Dauerbrenner

Es gibt Veranstaltungen, die man als „Selbstläufer“ bezeichnen kann. So zum Beispiel die Seminare zum Thema „Professionelle Einvernahme“ die seit acht Jahren durch die IPAkademie organisiert und veranstaltet werden. 15 Seminare zu diesem Thema wurden bislang durchgeführt, die von beinahe 360 Kolleginnen und Kollegen besucht wurden.

Vom 14. bis 17. Jänner 2020 war es wieder einmal soweit. 20 Kolleginnen und Kollegen nahmen das Angebot an, vier Tage intensiv zu den Themen „Vernehmungstechnik – Einvernahmen“ zu arbeiten und die beiden Referenten Robert Muschet vom LKA Kärnten und Thomas Frankli, MA, MSc vom Zentrum für Fortbildung der SIAK, waren wieder einmal gefordert, die Ansprüche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erfüllen. Das dies mehr als gelang, wurde spätestens beim Feedback am letzten Seminartag klar, so wie auch klar gemacht wurde, dass sämtliche Anwesenden auch den Aufbaukurs der Seminarreihe besuchen wollen.

Einen besonderen Dank darf ich diesmal Hans-Peter Auer, Ehrenobmann der IPA-Verbindungsstelle Klagenfurt aussprechen, der sich als Seminarleiter zur Verfügung stellte und beim Feedback als „Mutter der

Kompanie“ bezeichnet wurde, zumal er an allen vier Tagen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umsorgte. Durch die Landespolizeidirektion Kärnten wurde wiederum ein Dienstbus zur Verfügung gestellt und Chauffeur Wolfgang Trunk sorgte dafür, dass alle sicher von A nach B kamen. Auch dafür ein großes Dankeschön.

CHEFINSPSEKTOR PETER SCHWEIGER



Foto: IPA

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Vortragenden

## Auflösungen

### „Fit & Aktiv im Alter“

#### Lösung 1:

E =3/ I =1/ A =4/ O =8/ U =5/ Ä =7/ Ü =9/ Ö =2

#### Lösung 2:

Das Auge war von jeher weitsichtiger als alle anderen Sinne und es erzählte von dem Wundern der Welt. Aber die anderen Organe nahmen das Auge nicht ernst, weil es von fernen Landschaften schwärmte, die das Ohr nicht hörte, die Nase nicht roch, die Zunge nicht schmeckte, Hand und Fuß auch nicht fühlten.

Doch eines Tages sagte das Auge: „Vorsicht, hier ist eine Grube!“ „Fängst Du schon wieder an“, höhnten einstimmig Hand und Fuß.“

„Wir fühlen keine Grube!“ „Ich rieche auch nichts!“ sagte großmütig die Nase. „Eine Grube? Schmecke ich nicht!“ widersprach auch der Mund. „Ehrlich gesagt, ich höre sie ebenfalls nicht“, meldete sich zuletzt noch, wiewohl etwas höflicher als die andern, das Ohr zu Wort.

Es dauerte nicht lange, da stürzte der Fuß und riss Hand, Mund, Nase und Ohr und auch das Auge mit sich hinab. Der Sturz sorgte bei allen für Schmer-

zen und das Auge litt wie die anderen und weinte. An diesem Tage verstanden die Sinne zum ersten Mal die Bedeutung der Weitsicht.

#### Lösung 3:

1. Tulpe
2. Schimmel
3. Linse
4. Faust
5. Mine
6. Kiefer
7. Ball
8. Ungar
9. Boxer
10. Blaukraut
11. Leibrente
12. Kichererbse
13. Halbschwester
14. Waschbär
15. Fernglas

#### Lösungen 4:

A - Apfel, B - Brunnen, C- Cinderella, D - Dornröschen, E - Erbse, F - Frosch, G - Großmutter, H - Hässliche Entlein, I - Igel, J - Jäger, K - Kreide, L - lang, M - Mutter, N - Netz (Fischernetz), O - Ofen, P - Pech, Q - Quelle, R - Rumpelstilzchen, S - Schneewittchen,

T - Taler (Sterntaler), U - Uhr (Standuhr), V - Vater, W - Wackelsteine, Z - Zwerge

#### Lösung 5:

1. Segelboot
2. Taschenuhr
3. Kinderbett
4. Geldbote
5. Eisenbahn
6. Gartenzaun
7. Busfahrer
8. Rosenbeet
9. Geldbörse
10. Autobahn
11. Taxifahrer
12. Lehrerzimmer
13. Winterstiefel
14. Schneegeästöber
15. Brillengestell
16. Fensterleder
17. Zeitungsbericht
18. Straßentunnel
19. Armbandleder
20. Warteschlange
21. Versammlungen
22. Hängebauchschwein
23. Begonie
24. Polarstation

# Hospitation in Griechenland

*Ein persönlicher Erfahrungsbericht  
von Mag. Kathrin Horn*

Im Rahmen meines GAL E1 bekam ich die Möglichkeit, drei Wochen im europäischen Ausland zu hospitieren. Ich entschied mich aus mehreren Gründen für Griechenland. Einerseits aufgrund des Themas Migration. Interessant war es zu erfahren, wie die Griechen mit dieser Herausforderung umgehen. Mein Kollege und ich bekamen dazu einige Einblicke und konnten aufschlussreiche Gespräche mit den Mitarbeitern der Abteilungen Migration und Asyl führen.

Ein weiterer Grund dafür, dass die Wahl auf Griechenland fiel, ist die Tatsache, dass es die dortige Polizei regelmäßig mit gewalttätigen Demonstranten zu tun bekommt. Um dabei die Sicherheit und öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, gibt es eine stehende Einsatzinheit. Auch hier konnten wir einige Einblicke in die Arbeitsweise und das Aufgabenfeld gewinnen.

Die griechischen Kollegen waren auch sehr an der



Foto: privat

**Hospitantin Kathrin Horn mit der Y.A.T.-Einheit (Einsatzinheit)**

österreichischen Arbeitsweise interessiert und so fand ein reger Austausch statt. Abschließend möchte ich noch die äußerst herzliche griechische Gastfreundschaft erwähnen, welche mir stets in Erinnerung bleiben wird.

# Kinder Polizei



## Kinderpolizei: VS Hermagor

Ein ganz besonderen Lehrausgang führte die 2. Klassen der VS-Hermagor zum Bezirkspolizeikommando Hermagor. Der Dienststellenleiter persönlich, Chefinspektor Peter Allmaier, nahm sich den ganzen Vormittag Zeit für die Kinder und erklärte den Beruf und die Aufgaben des Polizisten den Schülern auf eine äußerst kind- und altersgerechte Art und Weise. Es wurden ihnen auch die Ausrüstung des Streifenwagens, sowie die Ausrüstung der Beamten gezeigt.

Alle waren hellauf begeistert und für zukünftige Polizisten ist vorgesorgt. Gleichzeitig wurde eine Vertrauensbasis geschaffen, die den Kindern die eventuelle Scheu vor der Polizei nimmt. Herzlichen Dank für diesen interessanten Vormittag!

VOL MARIA JURY



## Kinderpolizei: VS St. Johann

Der 30. Jänner 2020 war für 16 Schülerinnen/Schüler der 2. Schulstufe der VS St. Johann ein ganz besonderer Tag, denn sie erhielten Besuch von Inspektor Michael Trettenbrein der Polizeiinspektion Wolfsberg. Drei Schüler hielten ein Referat über die Polizei ab, welches von ihnen selbst im Vorfeld mit großer Begeisterung ausgearbeitet wurde.

Im Anschluss an das Referat stellte Inspektor Trettenbrein die Kinderpolizei vor und füllte gemeinsam mit den Kindern den Bewerbungsbogen aus. Schließlich konnte „die weiße Flagge gehisst werden“ und alle Kinder hielten stolz ihren Kinderpolizeiausweis in Händen.





Die stolzen Gewinner des PSV Klagenfurt 1 mit den Ehrengästen und Organisatoren

## 20. ÖPoISV Bundesmeisterschaft Eishockey

Am 11. und 12. Februar 2020 fanden die 20. ÖPoISV Bundesmeisterschaften der Exekutive im Eishockey in Klagenfurt statt. Als Veranstalter fungierte dabei der PSV Klagenfurt unter der Leitung des Sektionsleiters Thomas Taferner, welcher mit großem persönlichem Einsatz ein tolles Turnier auf die Beine stellte.

Insgesamt nahmen neun Mannschaften aus sechs Bundesländern teil, wobei Kärnten, als Mutterland des Eishockeys, mit PSV Klagenfurt 1+2 sowie PSV 50+ Selection insgesamt drei Mannschaften stellte. Der PSV Wien nominierte ebenfalls zwei Mannschaften, außerdem waren noch PSV Tirol, PSV Vorarlberg, PSV

Graz und LPSV Salzburg vertreten. Nach zwei intensiven Tagen mit manch knapper Niederlage, aber auch mit klaren Siegen stand das Podium schließlich fest:

Platz 1: PSV Klagenfurt 1

Platz 2: LPSV Graz

Platz 3: PSV Wien 1

Mit diesem – vor allem aus Kärntner Sicht – hervorragenden Ergebnis ist man jetzt schon voller Vorfreude auf die Meisterschaft 2021!

KONTROLLINSPEKTOR THOMAS TAFERNER

# 30. Eisstockmeisterschaft der IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten

Die Kunsteisanlage des Gasthofes Stoff in St. Margarethen im Lavanttal war im Februar Schauplatz der 30. Eisstockmeisterschaft der IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten. Insgesamt acht Mannschaften aus den Bezirken Völkermarkt und Wolfsberg kämpften um die Gunst der Daube und um Punkte. Nach spannenden Wettkämpfen stand folgendes Ergebnis fest:

- 1. Platz: **IPA Bleiburg** mit den Schützen Rupert Die-lacher, Heinz Petschnig, Engelbert Lampf und Helmut Sulzer
- 2. Platz: **PI Grablach FPG** mit den Schützen Franz Kontschitsch, Helmut Obrietan, Richard Müller und Willi Weißnegger

3. Platz: **PI Völkermarkt** mit den Schützen Gerald Grebenjak, Wilfried Mayerhofer, Klaus Kurnik und Stefan Winkler

Die Siegerehrung fand im Gasthof Stoff statt. Die Sieger und die Platzierten erhielten schöne Sachpreise. Für die in allen Belangen gelungene Sportveranstaltung zeichnete Mario Joven als Organisator verantwortlich. Die Turnierleitung und Wertung lag in den bewährten Händen von Gerhard Salzmann.

GRUPPENINSPEKTOR MARIO JOVEN



## AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ P ■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ G ■ ■ ■ ■ ■ V ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ R A F F I N A D E ■ B A D E H O S E  
 ■ A U E R ■ K N O R P E L ■ R A T E R  
 ■ E R R E G E R ■ M ■ T I L S ■ I T E R  
 ■ B A N D ■ T ■ K A N T E ■ A D ■ K ■  
 ■ I ■ Z ■ A T H E N ■ L N ■ G ■ B U B  
 S C H I E L E ■ L E ■ A N G E F A H R  
 ■ H A E F E N ■ L ■ A D L E R ■ S ■ E  
 A L P L ■ P ■ H E U T E ■ N ■ R A S T  
 ■ P ■ O P F E R ■ L ■ S E P A R A T  
 ■ M I K R O ■ X ■ K A R T E ■ P ■ U ■  
 Z U G ■ T ■ V E N U S ■ A ■ A P A R T  
 ■ R ■ A L M E R ■ T ■ L U T Z ■ M I O  
 P A D R E ■ R E L A X E D ■ U R M E L  
 ■ U ■ G R O B I A N ■ O E H R ■ E R L

3	4	9	7	8	2	6	1	5
1	6	2	5	9	4	7	8	3
7	5	8	3	6	1	2	4	9
8	3	5	6	1	9	4	7	2
4	9	7	2	5	8	1	3	6
6	2	1	4	3	7	5	9	8
5	7	6	8	4	3	9	2	1
9	8	4	1	2	6	3	5	7
2	1	3	9	7	5	8	6	4

8	7	3	2	1	4	9	5	6
9	1	2	6	7	5	3	4	8
5	6	4	8	9	3	7	1	2
4	9	7	5	8	6	2	3	1
1	2	6	9	3	7	5	8	4
3	5	8	1	4	2	6	7	9
6	8	9	7	5	1	4	2	3
2	3	5	4	6	8	1	9	7
7	4	1	3	2	9	8	6	5

# Landesmeisterschaft Eishockey 2020

Am 9. März 2020 fanden in der Eishalle Althofen die 28. Landesmeisterschaft im Eishockey statt. Der Landespolizeisportverein Kärnten konnte acht Mannschaften, darunter die Gastmannschaften des österreichischen Bundesherres /HSV Klagenfurt und der Justizwache Klagenfurt begrüßen. Nach dem Grunddurchgang und den anschließenden Kreuzspielen konnte sich am Ende der PSV Klagenfurt zum wiederholten Male den Landesmeistertitel nach Klagenfurt holen. Es gab ein sehenswertes Finale mit der Mannschaft des Bezirkes Villach/Land. Die Meisterschaft verlief verletzungsfrei und für uns erfreulich auch streitfrei. Der Klagenfurter Stadtpolizeikommandant ließ es sich auch nicht nehmen seiner Mannschaft persönlich

zu gratulieren. Wir bedanken uns für die fairen Spiele und freuen uns auf eine Wiederholung 2021.

GRUPPENINSPEKTORIN CHRISTINE RAINER

ENDERGEBNIS							
Rang	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkt
1	PSV Klagenfurt	5	5	0	0	21:1	10
2	BPK Villach	5	3	0	2	8:4	6
3.	Völkermarkt/Cobra	5	3	1	1	8:8	7
4.	Justizwache	5	2	1	2	9:7	5
5.	SPK-PSV Villach	5	3	0	2	10:9	6
6.	BZS	5	1	0	4	5:12	2
7.	BH/HSV Klagenfurt	5	2	0	3	10:11	4
8.	St.Veit/Glan	5	0	0	5	1:20	0



Oberst Horst Jessenitschig, BA, MA, Oberst Ing. Erich Londer, BA und Gruppeninspektorin Christine Rainer mit den stolzen Turniersiegern

Pass in der Steiermark	▼	menschl. Ausstrahlung (Okkult.)	angestrebter Endpunkt	männl. Vorname	mit einem Gliederband befestigen	▼	Abk.: Anrainer	Kfz-Z. Dornbirn/VO	▼	europ. Ureinwohner	veraltet für Schlafstätte	Außerirdischer (engl.)	Entfäuschender	▼	öster. Stummfilmstar (Liane)	öster. Intendantin (Elfriede)	Meeressäugtier	Bergstock bei St. Moritz
gereinigter Zucker	▶									Kleidungsstück	▶							
öster. Erfinder: Gasglühlicht †	▶				Skelettsstützsubstanz	▶							Denksportler	▶				
Krankheitskeim	▶							Untergeschoss		Käsesorte	▶							
Gewebestreifen	▶				Stadt in Syrien		Rand	▶					Abk.: außer Dienst	▶		orientalischer Warenmarkt		flaches Schnittholz
öster. Maler u. Zeichner † 1918		ugs.: überhöht, überzogen		europ. Hauptstadt	▶		Abk.: Erbfolge			Kfz-Z. Leoben/ST	▶		öster. Komponist † 1895	▶	kleiner Junge	▶		
▶								Kfz-Z. Leoben/ST	▶	geografisches Kartenwerk		drohendes Unheil	▶					
größerer Topf	▶						Zauber, Magie	▶	Greifvogel d. Alpenländer	▶					öster. Entertainer (Peter)		Reptil der Vorzeit	
▶				Berg in Südtirol		am jetzigen Tage	▶					Pflanzenwuchsform	▶	Wanderpause	▶			
Geburtsort des Dichters Rosegger † 1918	▶	Stadt in der Steiermark		Verzicht, Hingabe	▶				zur Haut gehörend (Med.)		abgesondert, einzeln	▶						
griech. Vorsilbe: Klein...	▶					Tätigkeitswort		Postsendung	▶					blaue Farbe des Himmels		Nährmutter		wild, unbändig
▶			böse, schlimm		der Abendstern	▶					Papstname		besonders reizvoll	▶				
Eisenbahngarnitur	▶	Bergweidenhirt (veraltet)	▶					Kfz-Z. Landeck/TI	▶	Wiener Erfinder e. Eislaufsprungs	▶				Abk.: Million	▶		
▶					ausgeruht (engl.)	▶							Figur der Augsburger Puppenkiste	▶				
ital. Priesertitel		ungehobelter Kerl	▶							Nadelloch	▶				Passionsspielort in Tirol	▶		



s1915.1-4

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 54

8		3				9	5	
	1							
	6	4	8		3		1	2
	9	7			6		3	
1				3				4
	5		1			6	7	
6	8		7		1	4	2	
							9	
	4	1				8		5

		9	7					1	5
		2	5						
		8				1		4	9
8						9			
4	9			5				3	6
			4						8
5	7		8					9	
						6	3		
2	1					5	8		